HEFT 10 / BERLIN, 14. MAI 1940

Der Adler

Mit

PREIS 20 Pf.
frei Haus 22 Pfennig

HERAUSGEGEBEN UNTER
MITWIRKUNG DES REICHS-
LUFTFAHRTMINISTERIUMS

Generaloberst Milch nach dem Norden

Großer Bildbericht
in diesem Heft

Ein Flugplatz wird gesichert

Kaum waren die ersten Flugzeuge auf den norwegischen Flugplätzen gelandet, als auch schon motorisierte Infanterie eintraf, um die Sicherung dieser wichtigsten Ausgangspunkte für die weiteren Operationen zu übernehmen Zeichnung Richard Heß

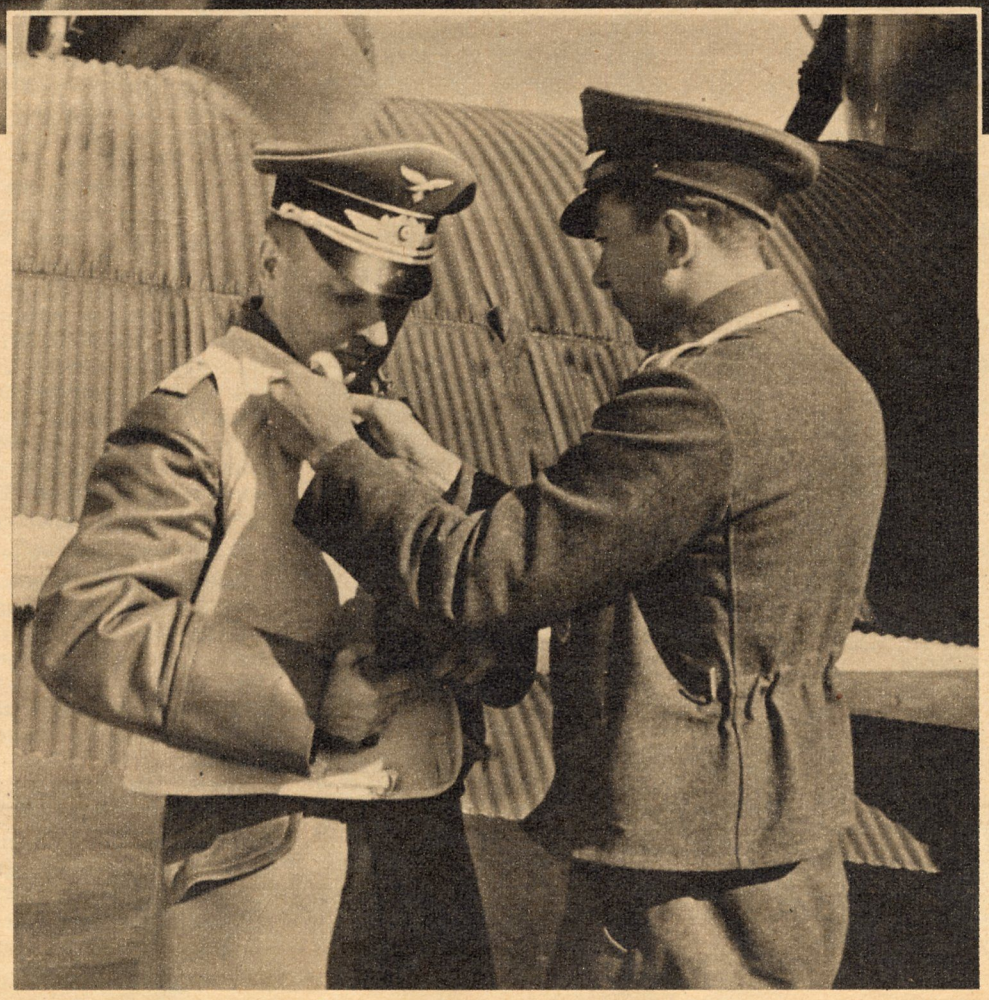
Mit Generaloberst Milch nach dem Norden

Der Staatssekretär der Luftfahrt, Generaloberst Milch, war mit dem Kommando über die im Norden operierenden deutschen Luftwaffenstreitkräfte betraut worden. In dieser Eigenschaft beflog der Generaloberst die Flugplätze in Norwegen. An einem dieser Flüge nahm unser Schriftleiter Josef Grabler teil. Er berichtet hierüber in Wort und Bild

Generaloberst Milch im Fluge über die noch tief verschneiten norwegischen Gebirge. Er hat seinen Flugzeugführer, Oberstleutnant Polte, in der Steuerung des Flugzeuges abgelöst

Zum Bilde links: Auf einem Feldflugplatz im nördlichen Norwegen nimmt der Generaloberst den Bericht des Fliegerhorst-Kommandanten entgegen. Der Vortrag findet in der Flugleitung statt, die sehr primitiv in einem Rohbau am Rande des Flugplatzes eingerichtet ist

Als wir über das Skagerrak flogen, Kurs nach Oslo, tauchte im Sonnendunst des Schönwettertages links vor uns ein größerer Schiffsverband auf. Der Verband fuhr 10 Kilometer links von unserem Kurs und stellte sich beim Näherkommen als ein Geleitzug heraus. In der Mitte nebeneinander marschierten drei große Transportdampfer, nach allen Seiten gesichert von schnellen Zerstörern. Als wir auf gleicher Höhe mit dem Geleitzug waren, ging der Flugzeugführer plötzlich in einer Steilkurve tiefer. Wir alle in der Kabine schauten uns fragend an, denn wenn auf einem Streckenflug eine so plötzliche Kursänderung vorgenommen wird, dann ist bestimmt etwas los. Wir sahen auch gleich, was der Flugzeugführer als erster entdeckt hatte: Ein U-Boot. Es war gerade im Begriff wegzutauchen. Ein kleiner Teil des Turmes mit dem Periskop war noch zu erkennen, bevor der ganze Spuk in den Wellen versank. An der Schaumbahn, die das Boot hinter sich gelassen hatte, war genau zu erkennen, daß es einen Angriff auf unseren Geleitzug fuhr. Es konnte sich also nur um einen Engländer handeln. Aus unserer geringen Höhe konnten wir in dem klaren Wasser das U-Boot deutlich sehen, und wir freuten uns, daß es von dem Kurs gegen die Transporter abgedreht hatte. Unsere Freude schlug aber schnell in das Gegenteil um, als wir hören mußten, daß unser Flugzeug keine Bomben an Bord hatte, denn wir waren ja Kuriermaschine, und eine solche pflegt bis unters Dach mit Post und Gepäck vollgepackt zu sein. Mit einigen Bomben hätten wir den Engländer glatt erledigen können. Während wir noch in geringer Höhe über der Stelle kreisten, um den Geleitzug aufmerksam zu machen, daß hier etwas nicht stimmte, war unser Funker fieberhaft an der Arbeit. Er versuchte Verbindung mit den Transportern oder mit den Zerstörern zu bekommen. Da er aber weder Frequenz noch Wellenlänge hatte, war es nicht möglich, sie zu warnen



Zum Bilde rechts: Es geht eine weite Strecke über See! Besatzung und Fluggäste legen Schwimmwesten an

„Dieser Flugplatz muß eine feste Startbahn bekommen.“ Der mit dem Aufbau des Platzes, der durch die Schneeschmelze gelitten hat, beauftragte Offizier erläutert Generaloberst Milch den Stand der Bauarbeiten. Der Generaloberst hat zum Schutz gegen die grundlosen Wege Überstiefel angelegt. Links: Der Fliegerhorstkommandant, rechts: die Staffelkapitäne der auf dem Platz liegenden Verbände

Generaloberst Milch im Gespräch mit dem Territorialbefehlshaber der Luftwaffe in Norwegen, General der Flieger Kitzinger (mit Sonnenbrille).

So blieb nichts übrig, als die Standortmeldung an eine andere uns bekannte Funkstation weiterzugeben, und diese Meldung führte zum Erfolg. Wir hatten inzwischen den Kurs nach Norden wiederaufgenommen. Nach einer knappen halben Stunde Flugzeit kam uns auf Gegenkurs ein deutsches Seeflugzeug entgegen. Es war auf unsere Meldung hin gestartet, um den Engländer zu jagen. Wir konnten leider nicht mehr in Erfahrung bringen, ob es unseren Kameraden gelungen ist, das britische U-Boot zu erledigen. Eines aber wissen wir bestimmt: der Geleitzug kam unversehrt am Zielort an.

Als wir dann nach der Landung auf dem Flugplatz Fornebu bei Oslo aus der Maschine sprangen, fiel ich beinahe Oberstleutnant Polte in die Arme, dem Flugzeugführer von Generaloberst Milch. Meine erste Frage war, was der Generaloberst vorhabe.

„Wir fliegen morgen an den Nordpol.“

„Ganz so weit wird's ja wohl nicht gehen, aber immerhin doch nach dem hohen Norden, wie ich vermute.“ Der Oberstleutnant lachte: „Wie ich Sie kenne, wollen Sie sicher mit.“

„Erraten, Herr Oberstleutnant. Aber ich muß doch wohl den Generaloberst vorher fragen?“

„Jawohl, der ist gerade nebenan in der Flugleitung, kommen Sie mit.“

Auf meine Bitte richtete Generaloberst Milch an seinen Flugzeugführer die Frage: „Haben wir Platz, Polte?“

„Jawohl, Herr Generaloberst, Platz genug.“

„Schön, Sie fliegen mit. Setzen Sie sich mit Oberstleutnant Polte wegen der

Während des Fluges über Norwegen: 1 General der Flieger Kitzinger, 2 der Generalintendant, 3 ein Kapitän zur See, Adjutant des 4 Kommandierenden Admirals in Norwegen, Admiral Böhm

Abflugzeit in Verbindung.“ — Am anderen Morgen starteten wir nach dem Norden. Der Generaloberst benutzte für diesen Flug nicht die Maschine, ein schnelles Kampfpflugzeug, mit dem er sonst reist, sondern mit Rücksicht auf die schlechte Landebahn des Zielflugplatzes eine Ju 52. In stundenlangem Fluge ging es über die tiefverschneiten norwegischen Gebirge.

Fortsetzung Seite 235

„Dieser Flugplatz muß eine feste Startbahn bekommen.“ Der mit dem Aufbau des Platzes, der durch die Schneeschmelze gelitten hat, beauftragte Offizier erläutert Generaloberst Milch den Stand der Bauarbeiten. Der Generaloberst hat zum Schutz gegen die grundlosen Wege Überstiefel angelegt. Links: Der Fliegerhorstkommandant, rechts: die Staffelkapitäne der auf dem Platz liegenden Verbände

Generaloberst Milch im Gespräch mit dem Territorialbefehlshaber der Luftwaffe in Norwegen, General der Flieger Kitzinger (mit Sonnenbrille).

So blieb nichts übrig, als die Standortmeldung an eine andere uns bekannte Funkstation weiterzugeben, und diese Meldung führte zum Erfolg. Wir hatten inzwischen den Kurs nach Norden wiederaufgenommen. Nach einer knappen halben Stunde Flugzeit kam uns auf Gegenkurs ein deutsches Seeflugzeug entgegen. Es war auf unsere Meldung hin gestartet, um den Engländer zu jagen. Wir konnten leider nicht mehr in Erfahrung bringen, ob es unseren Kameraden gelungen ist, das britische U-Boot zu erledigen. Eines aber wissen wir bestimmt: der Geleitzug kam unversehrt am Zielort an.

Als wir dann nach der Landung auf dem Flugplatz Fornebu bei Oslo aus der Maschine sprangen, fiel ich beinahe Oberstleutnant Polte in die Arme, dem Flugzeugführer von Generaloberst Milch. Meine erste Frage war, was der Generaloberst vorhabe.

„Wir fliegen morgen an den Nordpol.“

„Ganz so weit wird's ja wohl nicht gehen, aber immerhin doch nach dem hohen Norden, wie ich vermute.“ Der Oberstleutnant lachte: „Wie ich Sie kenne, wollen Sie sicher mit.“

„Erraten, Herr Oberstleutnant. Aber ich muß doch wohl den Generaloberst vorher fragen?“

„Jawohl, der ist gerade nebenan in der Flugleitung, kommen Sie mit.“

Auf meine Bitte richtete Generaloberst Milch an seinen Flugzeugführer die Frage: „Haben wir Platz, Polte?“

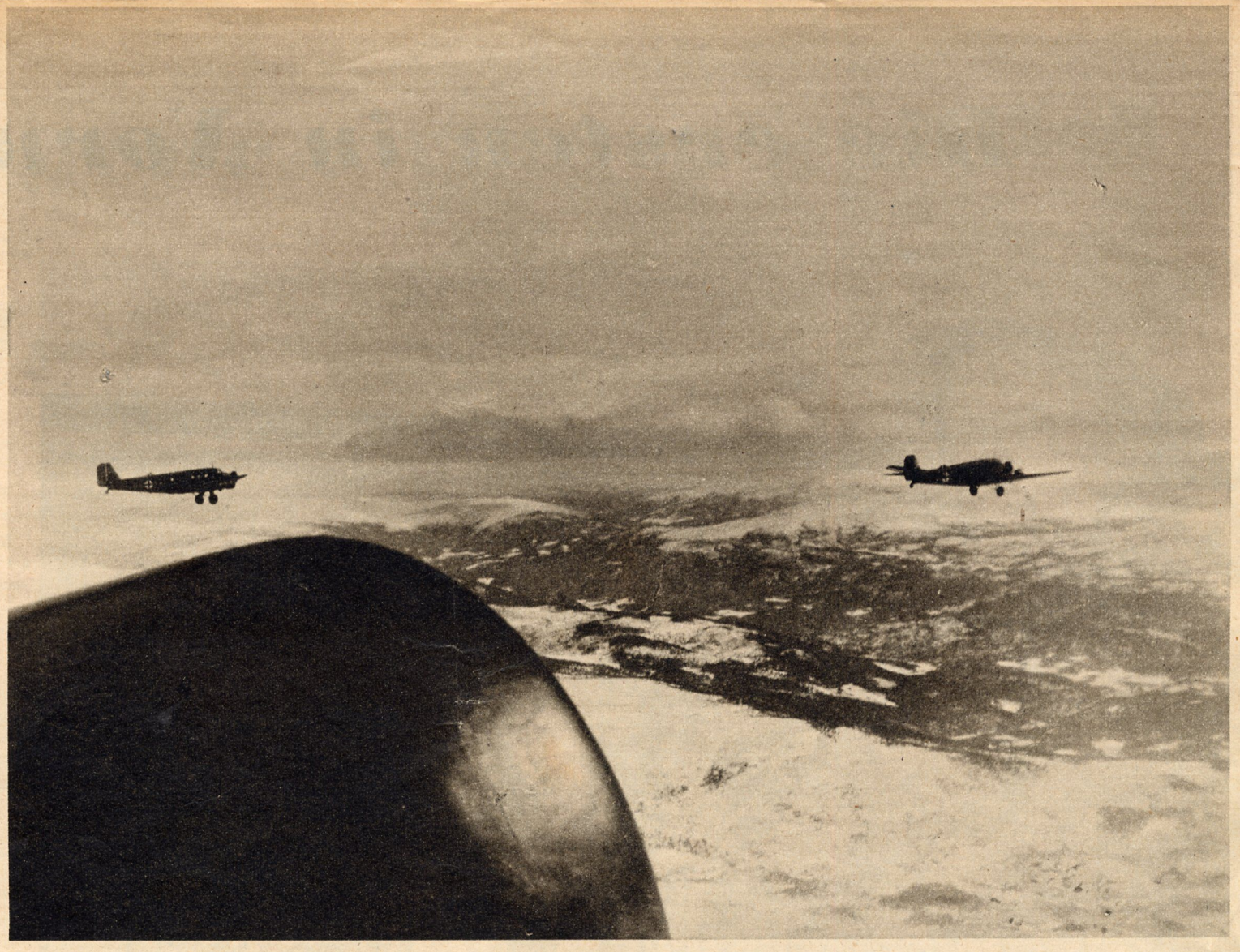
„Jawohl, Herr Generaloberst, Platz genug.“

„Schön, Sie fliegen mit. Setzen Sie sich mit Oberstleutnant Polte wegen der

Während des Fluges über Norwegen: 1 General der Flieger Kitzinger, 2 der Generalintendant, 3 ein Kapitän zur See, Adjutant des 4 Kommandierenden Admirals in Norwegen, Admiral Böhm

Abflugzeit in Verbindung.“ — Am anderen Morgen starteten wir nach dem Norden. Der Generaloberst benutzte für diesen Flug nicht die Maschine, ein schnelles Kampfpflugzeug, mit dem er sonst reist, sondern mit Rücksicht auf die schlechte Landebahn des Zielflugplatzes eine Ju 52. In stundenlangem Fluge ging es über die tiefverschneiten norwegischen Gebirge.

Fortsetzung Seite 235



Luftwaffe über Norwegen

Das Bild zeigt deutlich, wer die Luftherrschaft über dem norwegischen Raum besitzt. Bei Beginn der Besetzung wurde das Bodenpersonal der Verbände, die die norwegischen Flugplätze besetzt hatten, auf dem Luftwege nachgebracht

Aufnahme Grabler

Wie ein Bild aus der Arktis

wirkt diese Aufnahme der norwegischen Landschaft zwischen Oslo und Bergen, durch die unsere Truppen sich hindurchgekämpft haben. Eine Strecke der Bergenbahn ist sichtbar, die dadurch auffällt, daß sie gegen Schneeverwehungen durch Tunnelbauten geschützt ist

Aufnahme Scherl-Bilderdienst

Die ersten in Norwegen

Eng

Am 22. April 1940 traten deutsche Truppen, die den Nordausgang des Drontheim-Fjords nach Norden zu abriegelten, zum erstenmal in Norwegen in Gefechtsberührung mit Engländern. Diese waren bei Namsos gelandet und über Snasa und

Zum Bilde rechts: So sehen sie aus, die Krieger Old Englands, die W. C. in den hohen Norden gejagt hat

Aufnahmen (3) J. Grabler

gefangenen länder

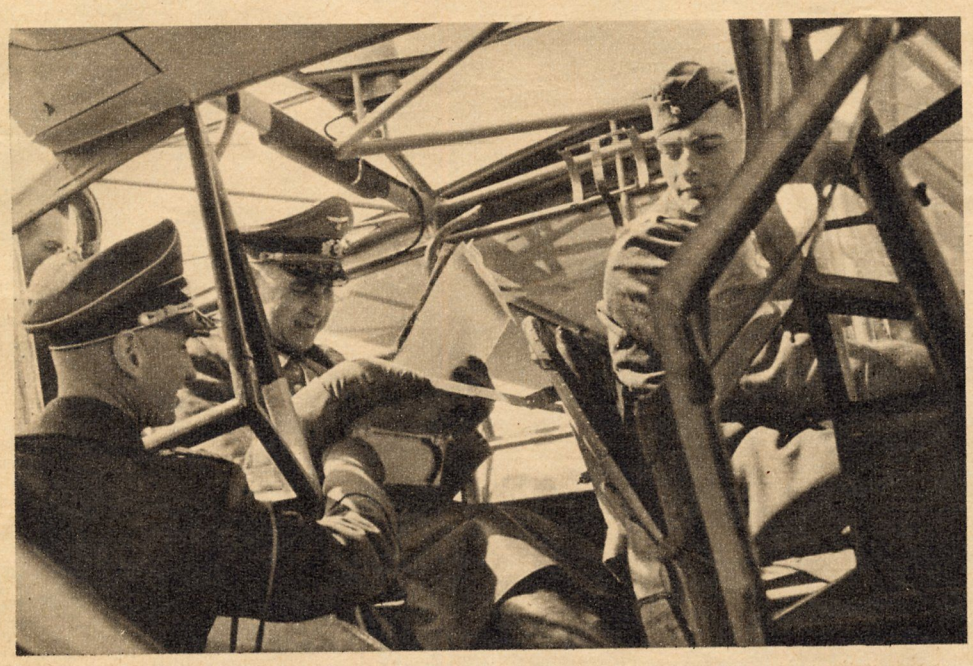
Stod nach Süden, auf Steinkjer zu, vorgeworfen worden. Dieses erste Zusammentreffen zwischen deutschen und englischen Truppen gestaltete sich gleich sehr innig. Unsere Truppen ließen die Tommies anlaufen und konnten ohne eigene Verluste auf Anhieb 82 Mann, darunter zwei Offiziere, gefangennehmen. Die Engländer wurden nach Süden geschafft und arbeiten jetzt willig am Ausbau von Flugplätzen. Für sie ist der Krieg vorbei, und sie sind nicht böse darüber.

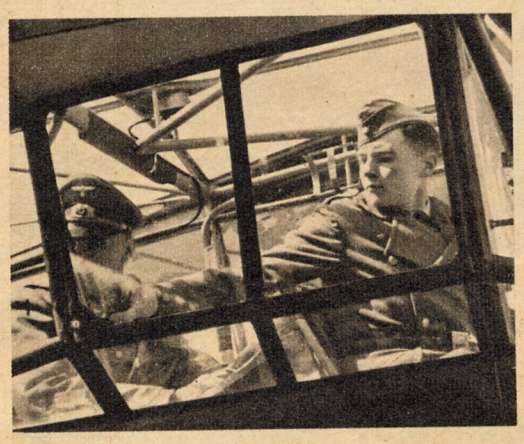
Anfangs mißtrauisch, haben die gefangenen Tommies sich schnell mit ihrem Schicksal abgefunden. Ihre Führung hatte ihnen eingeredet, die Deutschen brächten alle Gefangenen um

Das beste an ihnen ist die Ausrüstung. Sie haben Bergstiefel und Skiblusen und Hosen nach Art unserer Gebirgsjäger. Über dieser Uniform tragen sie pelzgefütterte Lederwesten, deren Ärmelausschnitte den Armen gute Bewegungsfreiheit lassen

Der fliegende

Ein General des Heeres will sich einen umfassenden Einblick in seinen Abschnitt verschaffen. Er bedient sich hierzu des Fieseler „Storch", des berühmten Langsam-Flugzeuges, an dem die Monteure im Hintergrund die letzte Hand anlegen. Der Staffelkapitän informiert den General über den einzuschlagenden Flugweg. Der Flugzeugführer (rechts) wird belehrt, wie er zu fliegen hat





Der hohe Fluggast hat Platz genommen, der Staffelkapitän zeigt ihm noch, wie das Kartenbrett, das an der Rückwand des Flugzeugführersitzes befestigt ist, gehandhabt werden muß

Flugzeug und Besatzung sind startbereit. Der Flugzeugführer schließt die Einstiegtür, und der Flug kann beginnen

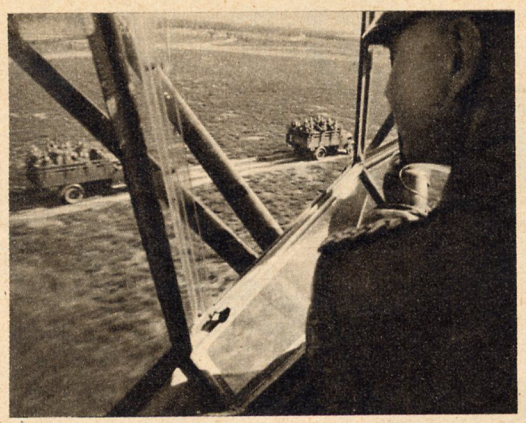
Diese aus Bildern von drei Phasen des Starts zusammengesetzte Trickaufnahme zeigt deutlich, mit welch geringer Anlaufstrecke das Flugzeug für den Start auskommt. Der Fieseler „Storch" ist daher das ideale Verbindungsflugzeug, weil es von jedem noch so kleinen Platz starten und auf ihm landen kann

Feldherrnhügel

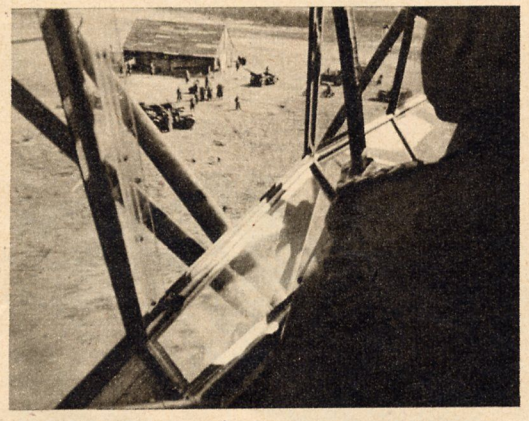
Diese Aufnahme, die den General im Anflug zu seinem Abschnitt zeigt, gibt deutlich die gute Sicht wieder, die man aus diesem Flugzeug hat. Die Kabine ist allseitig verglast, so daß unbehindert nach allen Richtungen beobachtet werden kann

Die stürmisch vorwärtsgetriebene Steigerung der Fluggeschwindigkeiten in den letzten zehn Jahren hatte eine paradox erscheinende Forderung zur Folge: „Schafft ein Flugzeug, das langsam fliegt, am besten eines, das schnell und nach Bedarf langsam fliegen kann". Für manche Verwendungszwecke waren die modernen Flugzeuge einfach zu schnell geworden. Vor allem aber benötigen sie für Start und Landung mit wachsender Geschwindigkeit immer größere Flugplätze. In anderen Ländern ging man dem Problem mit Versuchsbauten von Trag- oder Hubschraubern zu Leibe. Das Windmühlenflugzeug des Spaniers de la Cierva liegt auf dieser Linie. Diese Flugzeuge erfüllten wohl den Anspruch auf kleine Start- und Landeflächen, aber nicht den einer ausreichenden Reisegeschwindigkeit. — Deutschland ging, um eine vollwertige Lösung zu schaffen,

So sieht der Storch im Langsamflug aus. Die Spreizflügel an der Vorderkante der Tragflächen sind gezogen und die Klappen an der Hinterkante abwärts gedreht. Sie ermöglichen ein Fliegen mit weniger als 50 Kilometer/Sunde



In geringer Höhe überfliegt der General eine Kolonne, die Truppen nach vorne bringt. Fröhlich winken die Soldaten dem unerwarteten Besuch zu. Auf dem unteren Bilde überfliegt der Storch bereitgestellte Kraftwagen und Räder



andere Wege. Das neue Flugzeug mußte schnell und langsam fliegen können. Dem alten Weltmeister im Kunstflug, Gerhard Fieseler, gelang der große Wurf mit seinem „Storch". Dieser „Storch" ist, verglichen mit allem, was sich heute in der Luft herumtreibt, schon ein seltsamer Vogel. Rein äußerlich hält er noch den Vergleich mit einem ehrlichen Normalflugzeug aus. Sieht man ihn aber im Fluge und vor allem bei Start und Landung, dann gibt es keine Vergleichsmöglichkeit mehr. Der Flugzeugführer gibt Vollgas, hebt nach 30 m Anlauf — bei Gegenwind noch weniger — vom Boden ab und steigt in einem Winkel steil hoch, den kein anderes Flugzeug sich gefallen ließe. In drei Minuten steigt, nein klettert der „Storch" auf tausend Meter. Und wenn es dann über Land gehen soll, legt er die für ein „Langsamflugzeug" immerhin beachtliche Geschwindigkeit von 210 Stundenkilometern vor. Diese Schnelligkeit verdient angesichts der von anderen Flugzeugen erzielten an sich keine Erwähnung, verbände nicht der wackere „Storch" mit ihr die Möglichkeit, zum Langsamflug überzugehen. Der Flugzeugführer dreht ein kleines Handrad, das seinerseits Spreizflügel und Klappen an den Vorder- und Hinterkanten der Tragflächen bewegt, und schon macht das Flugzeug keine 210 Kilometer mehr in der Stunde, sondern nur noch 49! Diese geringe Geschwindigkeit erweckt für den Fluggast im „Storch" den Eindruck, als stünde die Maschine still, so daß die Vorgänge auf der Erde in aller Ruhe beobachtet werden können. Jedes andere Flugzeug würde sofort abstürzen, wollte man ihm solch langsames Fliegen zumuten. Sinkt nämlich die Geschwindigkeit, mit der die Flugzeugtragflächen durch die Luft geführt werden, unter ein gewisses Mindestmaß, dann ist das Flugzeug nicht mehr flugfähig. Bei der Landung aber macht er so recht seinem Namen Ehre. Nicht anders als Freund Adebar läßt unser Flugzeug sich sehr steil nieder, das kleinste Fleckchen Erde ist ihm groß genug. Bei Windstille rollt es nach dem Aufsetzen nur 20 m bis zum Stillstand, bei Gegenwind

Schwere Flak auf dem Marsch. Über ihr der fliegende General, dem das Flugzeug es ermöglicht, sich in kürzester Zeit über den Stand und die Truppenbewegungen in seinem Abschnitt zu unterrichten

Vor sich die Karte, in der Hand den Bleistift, hat so der höhere Truppenführer die Möglichkeit, erkannte Mängel abzustellen, die Tarnung zu überwachen und seinen Abschnitt bis in die kleinste Bodenfalte kennenzulernen

Sonderaufnahmen für den „Adler"
von Dr. Wolf Strache

Zum Bilde links: Der General überfliegt ein leichtes Flakgeschütz, das sich feuerbereit macht

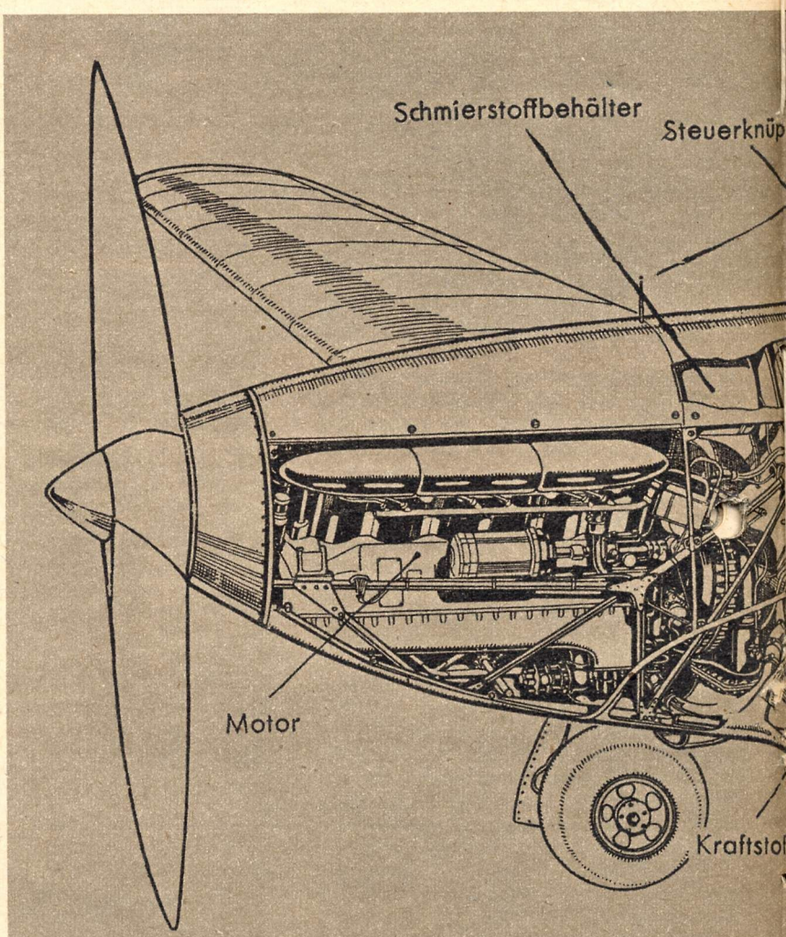
von 3 m in der Sekunde steht es bereits nach 14 m. Die Landung kann aber auch auf noch kleinerer Fläche durchgeführt werden. Ist beispielsweise die Besatzung in Nebel geraten und muß wegen Brennstoffmangels landen, dann kann der Flugzeugführer die Maschine mit angezogenem Höhensteuer einfach nach unten durchsacken lassen. Sie steht dann auf der Stelle, wodurch das im Nebel so gefährliche lange Ausschweben und Ausrollen vermieden wird.

Wie wirken sich nun diese vielseitigen Eigenschaften des „Storch" praktisch aus? Da sind zunächst die zivilen Verwendungsmöglichkeiten. Der „Storch" ist das ideale Reiseflugzeug für den, der unbedingt sicher fliegen will, also insbesondere für selbstfliegende Geschäftsleute und andere Privatflieger, die nicht über große fliegerische Übung verfügen. Der „Storch" ist nämlich ausgesprochen „narrensicher", wie man Flugzeuge mit gutmütigen Flugeigenschaften und ungefährlichem Verhalten in bedenklichen Fluglagen nennt. Der jetzige Krieg hat den „Storch" schnell zu einem unentbehrlichen Rüstzeug der Truppenführung gemacht. In diesem Verwendungsgebiet zeigt ihn unser Bildbericht. Der höhere Truppenführer benutzt ihn, um schnell von einem Punkt seines Abschnitts zum anderen zu gelangen, um seinen Bereich auf Tarnung zu überwachen, um die Artillerieaufstellung zu prüfen, um Einblick in das Feindgelände zu gewinnen. Mußte sich der Feldherr früher einen erhöhten Standpunkt suchen, um die Schlacht zu überblicken, so steigt er heute in den Fieseler „Storch", der so im wahrsten Sinne zum fliegenden Feldherrnhügel geworden ist.

Das Bild rechts zeigt den Storch als „Heckenspringer". Die Fähigkeit dieses Flugzeuges, langsam, d. h. mit weniger als 50 Kilometer/Stunde, zu fliegen, ermöglicht ihm, in geringster Höhe alle Unebenheiten des Geländes auszufliegen und zu beobachten

Dieses schnellste Jagdflugzeug, das England zur Zeit hat, verfügt über eine Höchstgeschwindigkeit von 540 und über eine Marschgeschwindigkeit von 483 st/km. Damit ist dieses Baumuster unseren Messerschmitt-Jägern unterlegen. Die „Hurricane" ist ein freitragender Tiefdecker in Metallbauweise, der Rumpf ist mit Stoff bespannt. Als Motor wird der flüssigkeitsgekühlte 12-Zylinder-Rolls-Royce „Merlin II" von 1065 Ps verwandt. Die „Hurricane" hat eine zweiflüglige Holzschraube, die nicht verstellbar ist. Die Steigleistung dieses Baumusters, das nach den Angaben der Erbauer in neun Minuten 6000 Meter erreicht, ist recht gut.

Auf diesem Bilde erkennt man die Aussparungen an den Vorderkanten der beiden Tragflächen für die Bordwaffen. Die „Hurricane" hat je 4 starre MG's beiderseits des Rumpfes in den Tragflächen, die zusammengefaßt eine starke Feuerkraft ergeben. Die Gipfelhöhe dieses Flugzeuges soll bei 11000 Meter liegen. Die Reichweite beträgt 880 Kilometer. Bei einer Marschgeschwindigkeit von 483 st/km kann sich die „Hurricane" demnach knapp zwei Stunden in der Luft halten.



Einzieh

Ihr bester Jäger

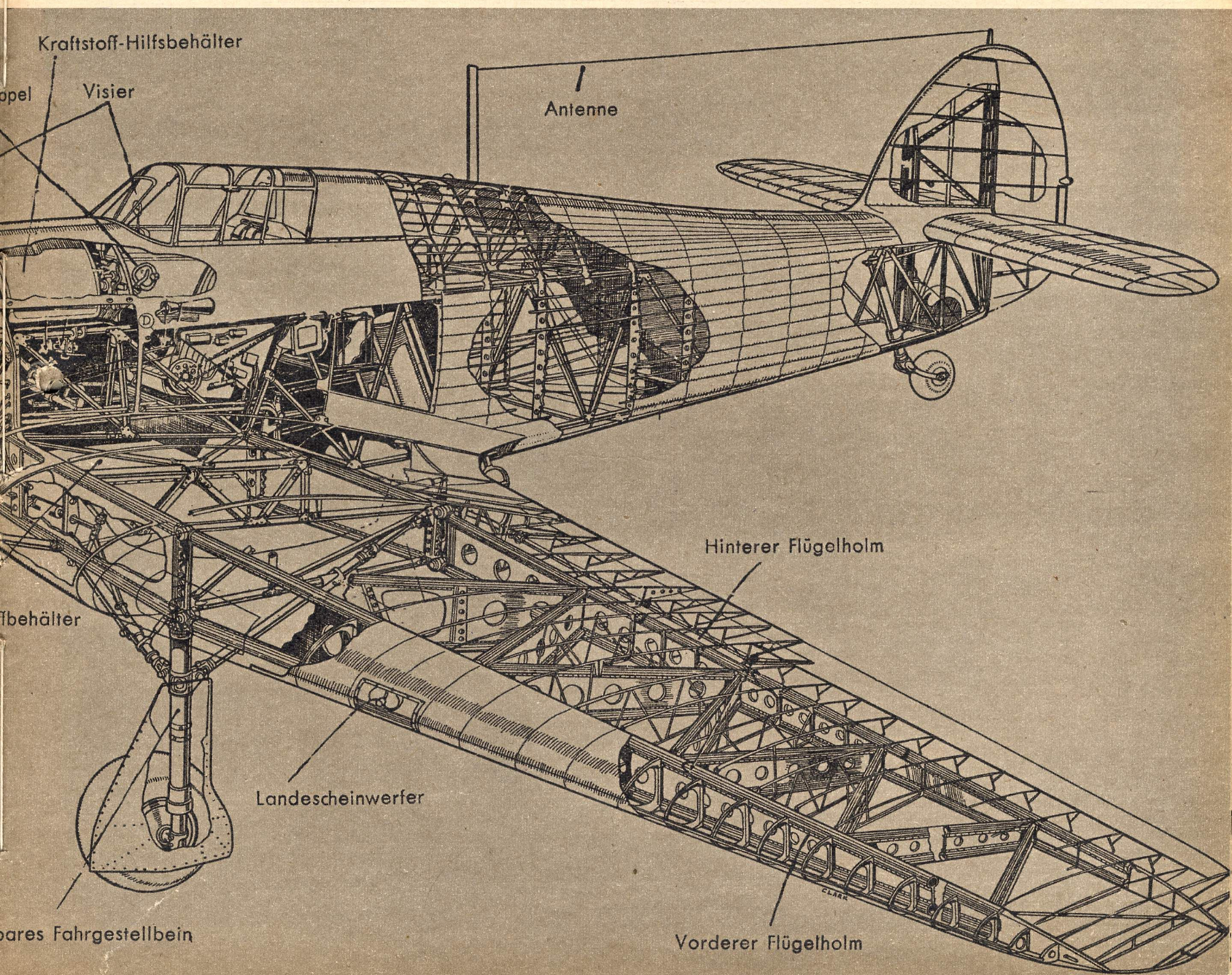
„Hawker Hurricane"

Es ist schon kein besonderes Ereignis mehr, wenn hier im Westen eine Jagdstaffel nach einem Grenzüberwachungsflug wieder über dem Flughafen erscheint, und eine oder mehrere Maschinen „wackeln" mit den Tragflächen, um den Daheimgebliebenen anzuzeigen, daß wieder mal ein Abschuß zu buchen ist. Aber die Kameraden im Fliegerhorst warten darauf, und sie warteten auch diesmal nicht umsonst.

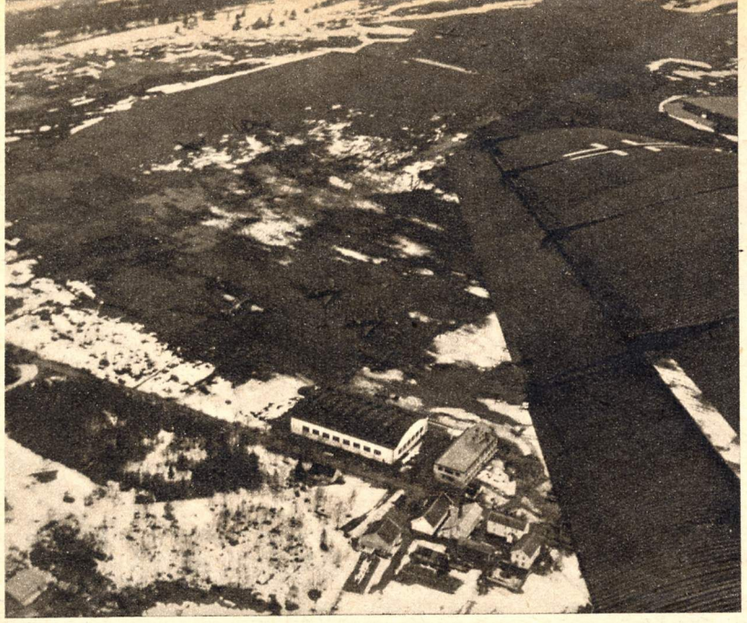
Zehn Flugzeuge der Jagdgruppe waren gestartet. Zusammen waren sie abgeflogen, um sich dann unterwegs in Schwärme und Rotten aufzuteilen und die befohlenen Grenzüberwachungsabschnitte abzufliegen.

Nur wenige Minuten sind es, und die Jäger haben die Front erreicht. Da drüben — Flakwölkchen! — Der Führer der Jagdgruppe, der selbst mit in der Staffel fliegt, hat die Sprengwolken zuerst gesehen. Aber wem gelten sie? Vollgas voraus! Ti unten erstreckt sich die Front, nur die Umrisse der Wälder un Berge sind im Dunst zu erkennen, obwohl die Uhr zwölf zeig und die Sonne im Zenit steht. Mit größter Geschwindigke jagen die Flugzeuge der Stelle zu, an der die Flak schießt. Da ist der Feind! Drei Hurricane-Flugzeuge kommen de Staffel entgegen, scheinen die deutschen Jäger noch nicht ge sehen zu haben. Drei, nein — fünf, acht, zehn Hurricane schwimmen da im Dunst! Eine geschlossene Formation habe unsere deutschen Jäge da vor sich. Willkürlich gestaffelt komme die „Brüder" heran, einer hängt hier, ein anderer dort, ein dritte wieder darüber. Rankommen lassen, lautet der Befehl de Staffelkapitäns, der immer gilt. Jetzt müssen sie die deutsche Jäger gesehen haben, wild kurven sie durcheinander.

Fortsetzung auf Seite 23

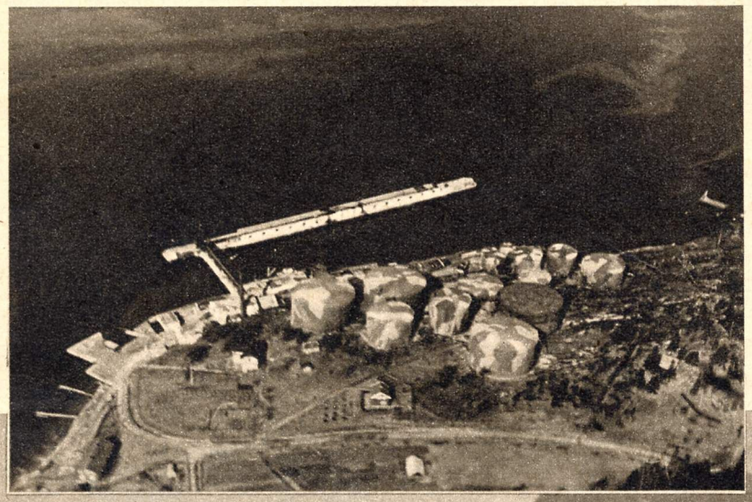


Eine Kamera fliegt über Skandinavien



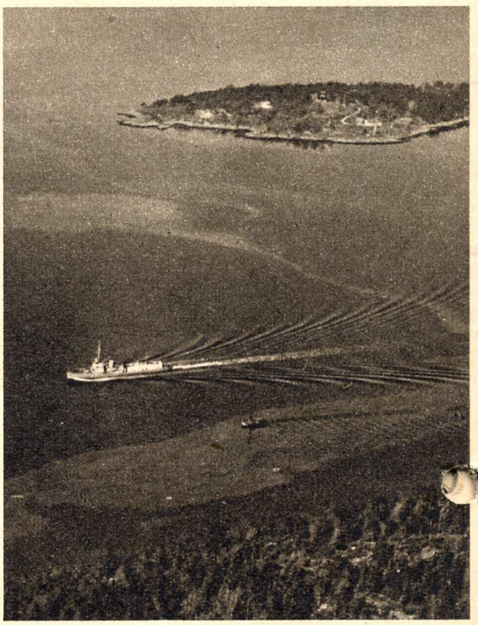
Ein Flugplatz in Norwegen, der von deutschen Fliegern in Besitz genommen wurde. Er liegt im Tale, wo der Schnee schon teilweise weggeschmolzen ist. Im Vordergrund ist eine Flugzeughalle sichtbar, davor und auf dem Rollfeld stehen deutsche Flugzeuge

Norwegen bietet zur Zeit dem Lichtbildner eine reiche Ausbeute. Im Süden des Landes bis Oslo beginnt zaghaft der Frühling seinen Einzug zu halten. Aber schon nördlich der Hauptstadt herrscht noch der Winter. Niemand kann diese Veränderung der Natur besser verfolgen und festhalten als die fliegende Kamera



Zum Bilde links: Tanklager in Dänemark. Man sieht, daß der Tarnanstrich die großen Behälter weniger leicht erkennbar macht. An dem langen Pier legen die Tankdampfer an, um ihren Inhalt durch eine Rohrleitung, die über der Brücke sichtbar ist, in die Kessel zu entleeren

Zum Bilde unten: Behelfsmäßig hergerichteter Landeplatz im mittleren Norwegen. Auch hier ist die Schneeschmelze bereits eingetreten. Im Vordergrund steht ein Sturzkampfflugzeug, dahinter Transportmaschinen



Ein malerisches Luftbild aus der südnorwegischen Schärenlandschaft. Ein Schiff der deutschen Kriegsmarine fährt, hohe Wellen aufwerfend, aus dem Fjord, neben ihm zieht gemächlich ein Fischerboot seine Bahn

Aufnahmen (4) J. Grable

Xanthi-Yakka Basma.

doppelt fermentiert

4 Pf

35 BIS 37 + MUSTERCIGARETTEN + MISCHUNGSNUMMER R 6 o/M

1

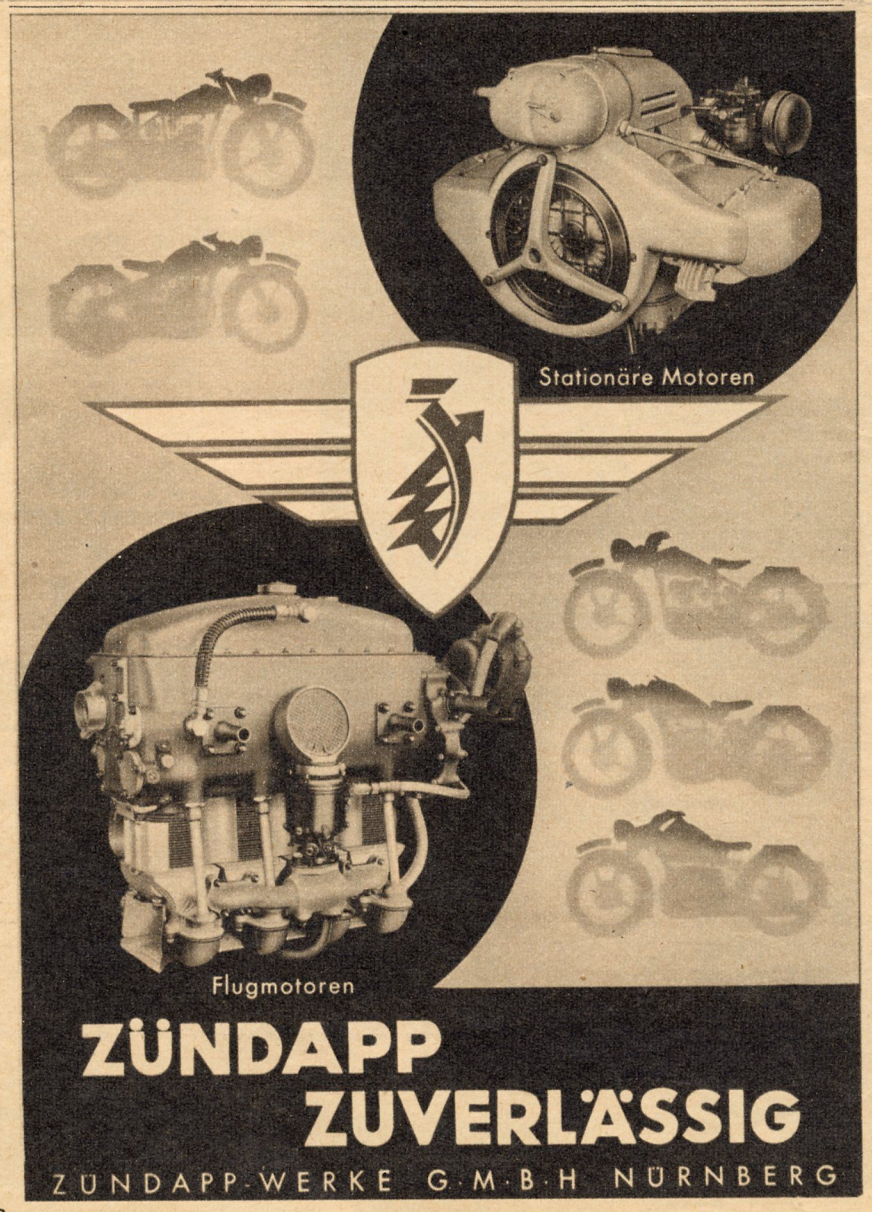
REEMTSMA

SORTE

»R6« o/M

igaretten werden in den Fabrikanlagen unseres technischen Stamm-
in Hamburg-Bahrenfeld nach eigenen, völlig neuen Methoden hergestellt.
ngewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß
liche Tabake zweimal [illegible] wird ausschließlich ohne
Mu stück hergestellt. Die Hauptprovenienzen stammen aus folgenden Distrikten:
Dis jak, Negroponte, Cavalla, [illegible]
Akkissar, Smirna, Eudemich, Samsun.
Die Cigaretten sind Muster [illegible] Fabrikation und neuer Fabrikations-
methoden, die zugeschnitten [illegible] der Herstellung auf
[illegible]

H.F.&PH.F. REEMTSMA + CIGARETTENFABRIKEN + WERK HAMBURG



Die dritte

SCHLUSS

Kapitän Guitrys letzter

Als Dieler in die Halle eintrat, in der es trotz der späten Nachmittagsstunde noch von Hämmern und Schweißen widerhallte, kam Gruschmann ihm bereits entgegen.

„Alles in Ordnung, Herr Leutnant!“ meldete er stramm militärisch. Dieler lachte: „Menschenskind, willst du mir immer noch beweisen, was der preußische Drill selbst aus einem alten Fliegersmann noch machen kann? — Übrigens, unsere Maschine hat sich heute wieder mal sehr brav benommen. War eine verfluchte Kälte da oben, habe mich eben im Kasino ein bißchen aufgetaut.“

„Die Kälte scheint sich aber gelohnt zu haben“, gab Gruschmann zurück, „die von der Bildauswertungsstelle sind über Ihre Aufnahmen vor Freude aus dem Häuschen. Waren wohl schöne Sachen darunter?“ Gruschmann lachte über das ganze Gesicht und zwinkerte mit dem rechten Auge, daß sich die Fliegermütze lustig hob und niedersenkte. Unvermittelt begann Dieler: „Was mag wohl unser Franzmann machen?“

„Der Marcel Guitry? Der ist bestimmt bei der Waffe drüben. So ein Kerl ist immer in vorderster Front.“

„Ja, ja — Guitry. Gerade eben habe ich an unser Gespräch in Tafidet denken müssen. Das ist gar nicht so lange her, mir aber scheint es, als wären seitdem zehn Jahre vergangen.“

„Na, vielleicht begegnen Sie ihm jetzt mal bei Ihren Flügen“, meinte Gruschmann scherzend, und Dieler erwiderte ernsthaft: „Eigentlich seltsam: man verbeißt sich da oben auf Tod und Leben ineinander und weiß nicht, wer in der andern Maschine sitzt. Du oder ich! Einer muß dran glauben. Das ist nun mal nicht anders!“

Dieler und Gruschmann blickten dann lange wortlos in die eine Ecke der Halle, in der vor einem Flugzeug der Flammenschein eines Schweißapparates bengalisch aufleuchtete.

„Gruschmann, wir starten morgen, wenn die Hähne krähen. Wenn du hier fertig bist, setzen wir uns noch 'ne halbe Stunde zusammen, um vom Südatlantik zu klönen und vom Saharaflug und von dem kleinen Franzosen.“

Der nächste Morgen kam kalt und nebelig. Unter dem Propellerwind der sich warmlaufenden Motoren wurde der Schnee hoch aufgewirbelt. Im Schein einer Lampe stand vor seiner „Heinkel“ Leutnant Dieler mit den drei Männern der Besatzung, alle dick in ihre Pelzkombinationen eingehüllt. Während die andern schon in die Maschine kletterten, wechselte Dieler noch ein paar Worte mit Gruschmann, der es sich niemals nehmen ließ, „seinen Leutnant“, wie er ihn einfach nannte, beim Start zu verabschieden.

Zehn Minuten später schraubten sich die beiden Motoren in den Winterhimmel hinein, an dem im Osten glasig-gelb die Sonne aufging. Schnell mußten sie auf Höhe, denn bis zur Front war nur ein kurzer Weg. Der Höhenmesser zeigte 4000, 4500, 5000 m . . . Die Männer hatten das Höhenatmungsgerät bereits angelegt. Schon waren sie hoch über Feindesland, über der Maginotlinie, deren Geheimnisse sie mit ihren hochentwickelten Lichtbildgeräten längst in allen Einzelheiten entschleiert hatten.

Unbeirrbar zog die He 111 ihren Kurs — trotz Eiseskälte und trotz des tief unter ihnen lauernden Feindes. Diesmal ging es weiter südlich der Loire zu. Ohne Zwischenfälle strichen die Stunden dahin. Die französische Flak schien in dieser Höhe von ihnen nichts wissen zu wollen, und nirgends zeigte sich ein feindlicher Jäger. Unaufhörlich arbeitete das Lichtbildgerät. Jedes leichte Knacken bedeutete eine neue Aufnahme. Die Kammern hatten sich bereits mit einer Reihe von wichtigen Fotos gefüllt.

Auch dieser Feindflug würde wohl, wie in den letzten Tagen, ohne jede Berührung mit dem Gegner vergehen. Dieler war das nur recht. Ihr Auftrag war in erster Linie, gute Luftbilder mit nach Hause zu bringen, und jeder Zusammenstoß mit dem Feind konnte die Erfüllung dieses Auftrages nur gefährden. Vor zwei Wochen war es gewesen — da hatte sich, als sie von SW wieder heimfliegen wollten, eine Meute französischer Jäger auf sie gestürzt. Nur der geschickten Manövrierkunst Unteroffizier Veltens, der auch diesmal wieder mit seiner unerschütterlichen Ruhe hinter dem Steuerknüppel saß, war es zu danken, daß die He 111 aus den MG-Garben des Feindes noch mit einem blauen Auge davonkam.

Leutnant Dieler sah auf die Karte und suchte sich noch einmal durch ein soeben aufgerissenes Wolkenloch über die Gegend unten zu orientieren. Dann nickte er wie zur Bestätigung und gab Unteroffizier Velten durch das Kehlkopfmikrophon den Befehl, auf Kurs Heimat abzudrehen. Ihr Auftrag war ausgeführt.

Funker Diebold, der während des ganzen Fluges die Verbindung mit ihrem Horst aufrechterhalten hatte, kam jetzt für einen Augenblick mit zwei Thermosflaschen und einigen kleinen Freßpäckchen nach vorn und rief in betontem Mitropa-Kellner-Stil:

„Bitte Platz nehmen zum zweiten Frühstück, meine Herrschaften! Was ist gefällig, Tee oder Kaffee? Belegte Brötchen, Schokolade, saure Drops?“ Man ließ sich nicht lange nötigen. Das Einheizen von innen war bei dieser grimmigen Kälte noch immer das sicherste Mittel.

In beruhigender Gleichmäßigkeit brummten die Motoren. Leutnant Dieler warf einen Blick auf das Instrumentenbrett, verglich an Hand der Streckenkarte die Geschwindigkeit mit den zurückgelegten Entfernungen und stellte fest, daß sie in gut einer Stunde schon wieder zu Hause sein würden. Alles freute sich auf die Heimkehr, denn so ein Winterflug gehört nicht gerade zu den angenehmsten Dingen — selbst für rauhe Kriegernaturen.

„Gleich Maginot?“ fragte Unteroffizier Velten. Dieler nickte bestätigend, während er heftig die Füße aneinanderschlug, denn trotz der dicken pelzgefütterten Fliegerstiefel hatte er längst regelrechte Eisbeine bekommen. Gut, daß wir uns bald wärmen können, dachte er bei sich, die Front haben wir gleich erreicht.

In diesem Augenblick kam Diebold mit den Worten nach vorn gestürzt: „Jäger! Jäger! Von oben hinten!“ Blitzschnell eilte er zurück an sein MG, und auch der Obergefreite Stöcker lag bereits schußfertig hinten in seiner Wanne. Zunächst aber kam es auf Diebold an, denn der Angriff erfolgte von oben. Drei Morane schossen aus der Sonne, so daß man sie vorher nicht hatte sehen können, auf die Deutschen zu. Velten hat die Heinkel inzwischen in steilem Gleitwinkel nach unten gedrückt, aber er konnte nicht mehr verhindern, daß die feindlichen Jäger sich kurz darauf hinter sie gesetzt hatten.

Begegnung

Luftkampf / Von Georg Böse

„Schieben, schieben!“ brüllt Diebold nach vorn. Unteroffizier Velten hat die Situation sofort begriffen und läßt das Flugzeug im Kurs so stark hin und her schwenken, daß der Kamerad im hinteren Gefechtsstand besseres Schußfeld bekommt. Zwei der Angreifer sind von unten in Stöcklers MG-Garben hineingeraten. Eine Salve hat im Führerraum der einen Maschine gesessen. Die Rauchentwicklung beweist es. Nun lassen die beiden von den Deutschen ab. Aus einer Stirnwunde strömt Stöckler das Blut über das rechte Auge. Mit dem Ärmel wischt er es ab. Gottlob, nur ein Streifschuß, stellt er erleichtert fest. Der zäheste Bursche aber ist die dritte Morane, die von oben Diebold bedroht. Die Schüsse prasseln in den Rumpf, daß dem Funker Hören und Sehen vergeht. Dabei sind seine Finger wie erfroren. Kaum fühlt er den Abzug. Tak, tak, tak ... Wieder eine Salve. Das Glas splittert. Trommelwechsel ... In diesem Augenblick flitzt die Morane an der rechten Seite der Heinkel vorüber. Gespannt verfolgt Diebold, wie sie hochzieht und das Weite zu suchen scheint.

Das hätten wir mal wieder überstanden, denken alle vier und atmen auf. Für die Franzosen war es auch hohe Zeit, sich davonzumachen, denn inzwischen hat die He 111 die deutsche Front überflogen.

Diebold glaubt seinen Augen nicht trauen zu dürfen, als er aus der Richtung, in der sein Angreifer davongebraust ist, wieder eine Morane auf sich zuschießen sieht ... Tatsächlich, das ist derselbe Kerl. Unverkennbar die gleiche Art des Angriffs, mit der er sich auf seine vermeintliche Beute stürzt. Auch Dieler, der sich von seinem Sitz erhoben hat, erblickt den Franzosen. Ein tolles Stück, meinen sie alle vier. Das ist entweder ein Grünschnabel, der in der Hitze des Gefechts ganz vergißt, daß er längst auf deutsches Gebiet geraten ist, oder das ist ein ganz gewiegter Jagdflieger, der es mit dem letzten Mittel, dem Bluff, versucht. Noch einmal wiederholt sich das gleiche Manöver. Dicht setzt sich die Morane hinter das deutsche Aufklärungsflugzeug, plötzlich schwenkt sie aus, und aus ihren Rohren spritzen die Garben auf die He 111. Diesmal schlagen sogar mehrere Treffer in die vordere Kanzel ein. Wieder ist der Feind vorbeigefegt, unter dem unaufhörlichen Tak-Tak von Diebolds MG ... Wieder zieht er hoch. Verdammt, entringt es sich den Männern an Bord der Heinkel. Wieder entwetzt? Aber da brüllt Diebold auf: „Schmiert ab!“ — Und tatsächlich sehen sie nun die Morane mit einer langen Rauchfahne am Schwanz auf die Erde zustoßen. Der Funker verfolgt die Sturzbahn des Gegners bis zum letzten Augenblick und merkt sich genau die Stelle, wo der Franzose auf den Boden aufgeschlagen ist. Es ist auf einem Feld dicht bei einer Straßenkreuzung.

Nun kurvt die He 111 bereits über ihrem Flugplatz, vergnügt mit den Flügeln wackelnd. Unten winken die Kameraden. Unter den Männern, die sofort auf die Besatzung zustürmen, ist natürlich auch der brave Gruschmann, hochrot vor Freude, daß alles noch einmal gut gegangen war. Den letzten Teil des Luftkampfes hatte man vom Fliegerhorst aus beobachten können.

Gruschmann, der schon seit einer guten Stunde am Rande des Feldes in dem knirschenden Schnee auf und ab gestampft war, war zuerst darauf aufmerksam geworden, eine Tatsache, auf die er besonders stolz war. Herzlich schüttelte er „seinem Leutnant“ die Hand. Gleich nach der Landung kam ein Kraftrad über den in der Nachmittagssonne rötlich scheinenden Schnee, um die Kassetten mit den Luftbildern für die Entwicklung und Auswertung abzuholen. Während sich die Männer des Fliegerhorstes noch lebhaft über das Luftduell unterhielten, eilte Leutnant Dieler auf das Kommandeurgebäude zu, um seinem Gruppenkommandeur Meldung zu erstatten.

Der Kommandeur trat ihm lächelnd aus seinem Zimmer entgegen. „Na, mein lieber Dieler“, meinte er, „da hätte Ihnen dieser Franzose fast noch in letzter Minute einen Strich durch die Rechnung gemacht, nicht wahr? Eigentlich eine tolle Geschichte von diesem Burschen! Hat wohl gar nicht gemerkt, daß er sich längst über deutschem Boden befand. Sie hätten mal sehen sollen, wie unsere Flak darauf fieberte, ihn herunterzuholen. Aber Sie waren beide ja so ineinander verbissen, daß unsere Kanoniere die Morane nicht allein ins Ziel bekommen konnten.“ — „Herr Oberstleutnant, es muß sich bei dem französischen Jäger um einen besonders verwegenen Flieger gehandelt haben. Als wir ihn angenommen hatten, ist sein Temperament einfach mit ihm durchgegangen. Er hat dann Erde, Grenzen und Fronten vergessen“, erwiderte Dieler.

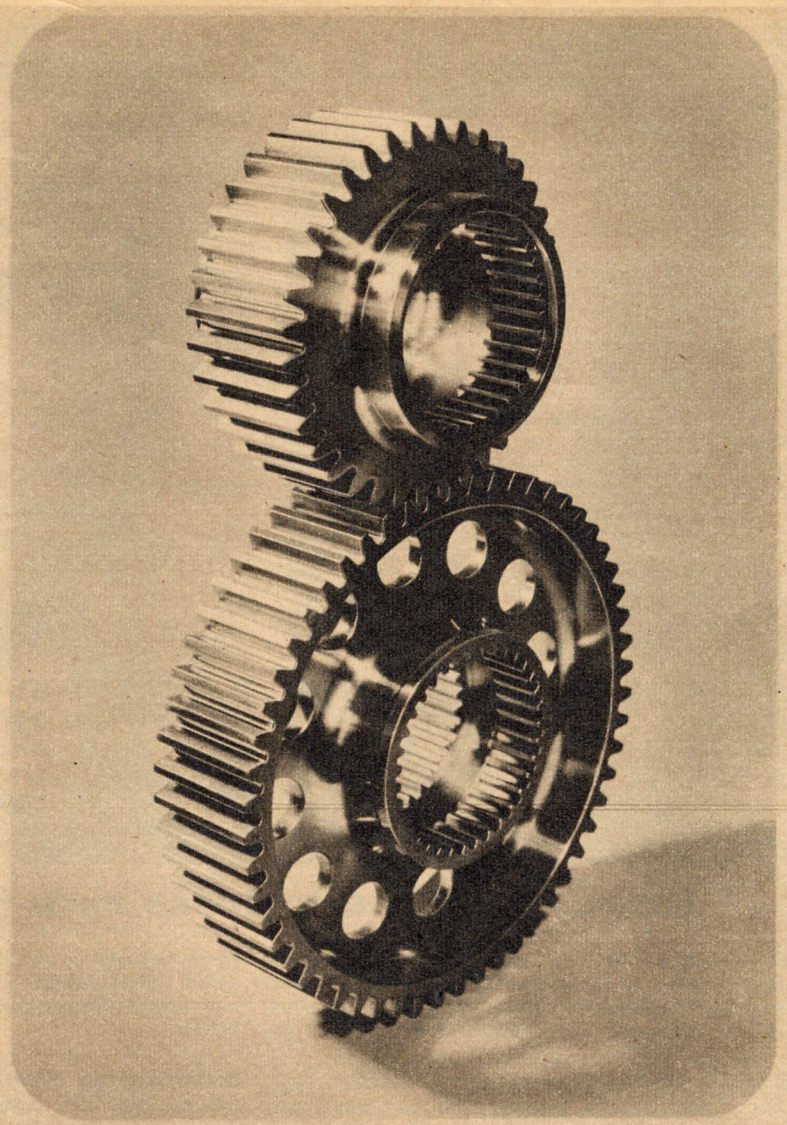
Der Gruppenkommandeur teilte seinem Offizier noch mit, daß soeben ein Anruf von einem der über das ganze Land verstreuten Flugmeldeposten gekommen sei, wonach die abgeschossene Morane in unmittelbarer Nähe einer Straßenkreuzung dicht bei einer Eisenbahnstation abgestürzt sei, und daß der in hoffnungslosem Zustand aus den Trümmern hervorgezogene französische Flieger im Stationsgebäude untergebracht worden wäre.

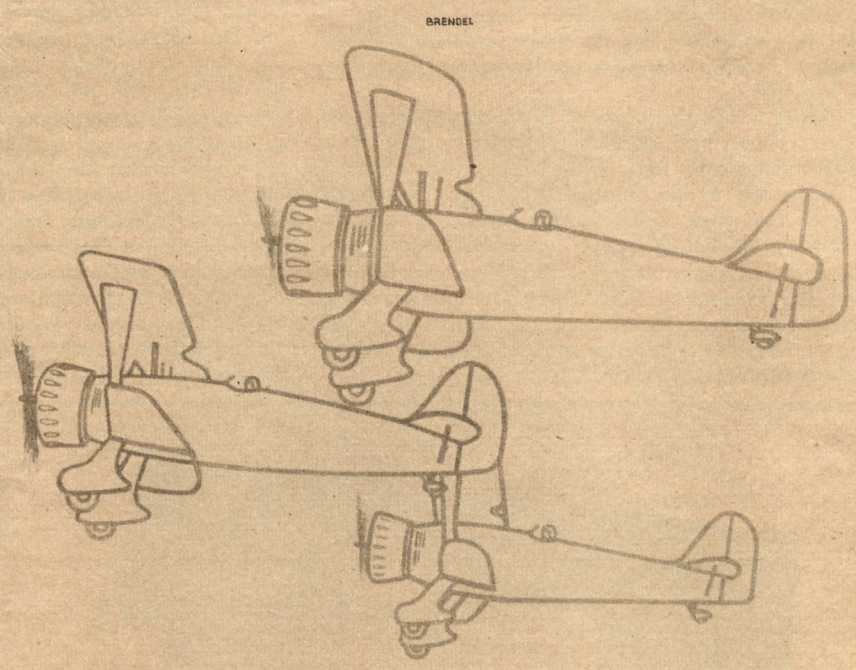
„Vielleicht nehmen Sie sich einen Wagen und fahren schnell mal rüber, um sich die Geschichte an Ort und Stelle anzusehen. Es sind ja kaum fünfzehn Minuten“, bemerkte der Kommandeur. — „Sehr gern, Herr Oberstleutnant!“

Als Dieler mit dem für die Offiziere der Aufklärungsgruppe zur Verfügung stehenden kleinen Wagen gerade abfahren wollte, sah er in einiger Entfernung Gruschmann auf die Werkstättenhalle zugehen. Er fühlte gerade jetzt ein besonders starkes Bedürfnis, mit diesem alten Kameraden zusammen zu sein, und winkte ihn zu sich. „Mitfahren, Gruschmann? Zu unserem Franzosen?“ Gruschmann ließ sich das nicht zweimal sagen und stieg ein.

In den wenigen Minuten, in denen sie über die vereisten Straßen des schönen westdeutschen Landes fuhren, waren ihre Sinne ganz für die Wunder dieser winterlichen Natur geöffnet. Von den Bäumen glitzerte der Schnee in tausend Diamanten, und über den weißen Feldern lag ein bläulich-stählerner Schimmer. Weit in der Ferne hoben sich die dunstigen Linien der Berge aus der Ebene, und tief am Horizont warf die glutrote Wintersonne ihre Strahlen über dieses Landschaftsbild.

An der angegebenen Straßenkreuzung sahen sie die Stelle des Absturzes bereits von einer Gruppe von Soldaten und Zivilisten umringt. Als die beiden Flieger näherkamen, traten die andern zurück.





KÖLLMANN GETRIEBEBAU
G. M. B. H.
LIEBERTWOLKWITZ/LEIPZIG

Neue Träger des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz

Major Harlinghausen, der sich bereits vor der militärischen Aktion in Norwegen mehrfach durch Umsicht und Tapferkeit ausgezeichnet hat, fügte dem Gegner durch treffsichere Angriffe gegen seine Seestreitkräfte empfindlichen Schaden zu

Generalleutnant Geisler, der den englischen Seestreitkräften durch ebenso kühnen wie zielbewußten Einsatz der ihm unterstellten Fliegerverbände entscheidende Verluste beibrachte

Aufn. Scherl-Bilderdienst (2)

Die Morane hatte sich tief in den Schnee hineingebohrt. Das Metallgerippe ragte, verbogen und von Rauch geschwärzt, wie ein unheimliches Skelett aus dem Weiß hervor. In der nächsten Umgebung der Absturzstelle war der Schnee von dem schwelenden Feuer weggefressen. Es erschien wie ein Wunder, daß aus diesem furchtbaren Gewirr überhaupt noch ein lebendiger Mensch hervorgezogen worden sein sollte.

„Wo haben sie ihn hingebracht?" Einer der Soldaten antwortete: „Gleich dort, zweihundert Meter bis zum Eisenbahnübergang, dann links, da ist das Stationsgebäude."

Als Dieler und Gruschmann vor dem bezeichneten Hause abstiegen, kam ihnen ein Feldunterarzt entgegen, der sofort zu dem abgestürzten Franzosen geholt worden war.

„Wie steht es?" fragte Dieler. — „Nichts mehr zu machen. Zwei Schüsse durch die Lunge, außerdem andere schwere innere Verletzungen, Zerreißungen und Verblutung. Das kann nur noch wenige Minuten dauern. Dabei ist der arme Kerl bei vollem Bewußtsein."

Einen Augenblick überlegte Dieler, ob sie nicht umkehren sollten. Was sollte dieser Besuch bei einem unbekannten Sterbenden? Dann stieg ein Gefühl der Niedergeschlagenheit in ihm hoch. Zugleich ärgerte er sich über die Weichheit, die ihn zu überfallen drohte. Schließlich war es für sie alle um Tod oder Leben gegangen. Der andere — oder er und seine Kameraden! Das war nun einmal das Gesetz des Krieges, hart und unerbittlich.

Eine Flut von Empfindungen bedrängte Leutnant Dieler während der wenigen Sekunden, in denen er mit Gruschmann den dunklen Flur auf die Tür zuging, hinter der sich der abgestürzte französische Fliegeroffizier befinden sollte. Zwischen Beklemmung und Erleichterung öffnete Dieler zuerst leise einen Spalt und trat in ein matt erleuchtetes Zimmer, das sonst anscheinend für die Beamten des kleinen Bahnhofs als Bereitsschaftsraum diente. Gruschmann und der Stationsvorsteher folgten behutsam.

Auf einem Feldbett in der Ecke lag der Franzose. Der Reißverschluß seiner Pelzkombination war weit geöffnet, so daß man auf der Linken des Waffenrocks eine breite Ordensspange erkennen konnte.

Es war Marcel Guitry.

Marcel Guitry, Kapitän des französischen Jagdfliegerverbandes Nr. 7.

Atemlos standen die drei Männer vor dem Bett des Sterbenden. Dieler und Gruschmann überkam jetzt eine große Ruhe. Nichts von Erschrecken oder auch nur Erstaunen war mehr in ihnen. Mit geschlossenen Augen lag Guitry da. Er war genau so bleich und leblos wie damals nach der Rettung bei Fernando Noronha.

Der Franzose schlug die Augen auf. Groß und klar blickten sie im Zimmer umher. Wieder sah er, wie damals in der Kajüte des Ersten Offiziers des Avisos, das helle Gesicht des deutschen Fliegers über sich gebeugt.

Marcel Guitry lächelte, als sei auch für ihn diese Begegnung, die letzte und dritte zwischen den Männern, nichts verwunderliches. Dann flüsterte er, während der Atem sich schwer aus seiner Lunge rang: „Bon camarade . . ."

Dann neigte er den Kopf zur Seite. Marcel Guitry war tot.

Schweigend blieben die drei mit gebeugtem Haupt an dem Totenbett des tapferen Gegners stehen. Erst als Gruschmann sich leise räusperte, war der Bann gebrochen. Dieler legte eine Decke über den Toten, gab sich einen Ruck und ging, von den beiden andern gefolgt, aus dem Zimmer. Eine Minute später jagte der Wagen zurück über die Landstraße nach dem Flugplatz der Aufklärungsgruppe.

„Für morgen hat der Kommandeur den Start auf sieben Uhr angesetzt. Bis dahin müssen wir noch etwas Schlaf bekommen", bemerkte Dieler. Gruschmann nickte und sah aufmerksam einigen Krähen zu, die mit großen Flügelschlägen von einem Baum zur Erde flatterten.

In der Brieftasche, die mit den Papieren und Wertgegenständen des Toten über das neutrale Ausland an die Verwandten Marcel Guitrys nach Frankreich geschickt wurden, fand man ein Bild Generalfeldmarschall Görings, auf dessen Rückseite in Deutsch über einer unleserlichen Unterschrift die Worte geschrieben standen: „Tafidet. September 1938 — Wüstenflug — Auf die dritte Begegnung!"

Ihr bester Jäger

FORTSETZUNG VON SEITE 229

Und da sind die Messerschmitt-Jäger auch schon mitten unter ihnen, dem Führer der Jagdgruppe setzt sich eine Hurricane ganz dicht vor die Nase, kippt aber im selben Augenblick vornüber ab, unser Hauptmann kommt nicht zum Schuß. Eine zweite rast pfeilgerade auf sie zu, schnellt urplötzlich in die Höhe und entzieht sich dem Kampf. Da — ein dritter, der vor dem Deutschen hochzieht. Wie der Blitz ist die Messerschmitt-Maschine hinter ihm, aus allen Rohren Feuer und Stahl jagend. Vom Leitwerk stieben Fetzen. Unfreiwillig dreht die Hurricane eine Rolle nach der anderen. Dann stürzt sie — der Luftkampf hat sich in-

zwischen bis zum Luftraum südlich Saarbrücken hingezogen — senkrecht nach unten ab. Ein gutes Stück stürzt die Hurricane, da löst sich plötzlich ein dunkles Paket aus ihr, fällt etwas langsamer als die zerschossene Maschine, und dann bläht sich ein Fallschirm auf, an dem der Pilot pendelt. Während oben die Jagd weiter tobt, segelt der Mann am Fallschirm in westlicher Richtung ab. Infanterie meldete später, er sei jenseits der französischen Linien niedergegangen.

Begann schon, als die deutschen Flugzeuge als Messerschmitt-Jäger erkannt wurden, die wilde Kurbelei in den Reihen des feindlichen Verbands, so stieben sie jetzt, als sie einen von sich zerschossen abstürzen sehen, ganz auseinander. Jeder sucht sein Heil in der Flucht. Weit über der französischen Grenze verschwimmen die neun Hurricanes als kleine schwarze Pünktchen in den Wolken.

Die Staffel sammelt wieder, ordnet sich zum Verband, einer meldet, daß er landen will. Auf einem Feldflughafen setzt der deutsche Jäger sein Flugzeug auf. Drei Hurricanes haben ihn gleichzeitig beschossen, aber der Schaden ist so gut wie gar nicht zu sehen. Fünf Einschüsse hat das Flugzeug und alle an Teilen der Maschine, die nicht lebenswichtig sind. Schnell sitzt der Jäger wieder in seiner Me, zieht den Steuerknüppel an und ist bald danach wieder bei der Staffel, die durch ihr Dasein schon jeden Feindflieger warnt, sich blicken zu lassen.

Der französische oder englische Heeresbericht meldet vielleicht morgen, ein deutscher Messerschmitt-Jäger sei im Luftkampf abgeschossen worden, wahrscheinlich erzählen die feindlichen Flieger stolz von ihrem „erfolgreichen" Beschuß, daß sie zu dritt einen Deutschen heruntergeholt hätten. Wir sind das schon gewöhnt, wir kennen diese „Siege", wir sind auch gewöhnt, daß dann im feindlichen Heeresbericht der eigene Verlust der Hurricane vergessen wird. Aber das sollen sie wissen: Wo unsere Messerschmittjäger auftauchen, lauert der Tod. Und der deutsche Flieger, dem sie zu dritt ganze fünf Schüsse in die Tragflächen gejagt haben, fliegt morgen und übermorgen und immer wieder und wird noch manchen Tommy mit seiner Hurricane — denn wer sollte sonst in einer Hurricane sitzen — herunterholen. Oder ob die Tommies den Franzosen ihre Maschinen auch schon aus „Ritterlichkeit" überlassen, wie sie es mit ihren Plätzen in den Gräben vor dem Westwall tun? —

P. K. Hans Herbert Hirsch

Mit Generaloberst Milch nach dem Norden

FORTSETZUNG VON SEITE 220

Gleich nach dem Start hatte ich versucht, Generaloberst Milch, der vorn in der Führerkabine am Steuer saß, zu photographieren. Er hatte aber abgewinkt und mich auf später vertröstet. Jetzt kam Fliegerstabs-Ingenieur Hänsgen nach hinten und rief mir ins Ohr: „Sie sollen nach vorn kommen." Über die Koffer und Postsäcke, die zwischen den Sitzreihen verstaut waren, stieg ich nach vorn. Der Generaloberst winkte mir freundlich zu, ich könne jetzt photographieren. So ist die Großaufnahme in diesem Bildbericht entstanden.

Abgesehen vom Heer, das nur durch einen Hauptmann vertreten war, hatten wir die ganze hohe Führung in Norwegen an Bord: der Territorialbefehlshaber der Luftwaffe in Norwegen, General der Flieger Kitzinger und der Kommandierende Admiral in Norwegen, Admiral Böhm, mit seinem Adjutanten flogen mit.

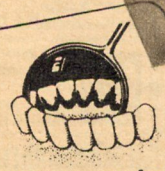
Nördlich Lillehammer bekamen wir Feuer von leichter Flak; es lag aber schlecht. Einige brennende Höfe zeigten, daß dort unten gekämpft wurde.

Die beiden ersten Drittel des Fluges hatten wir prächtiges Sonnenwetter, obwohl es in unserer Höhe, die wir zum Überfliegen der hohen Gebirge brauchten, recht kalt war. Aber mit der Annäherung an das Ziel tauchten Wolken auf, die uns immer tiefer drückten. Oberstleutnant Polte flog dann in der Sicherheitshöhe blind auf das Ziel zu. Mit dem Zielflugplatz war leider keine Verbindung zu bekommen, und das war kein Wunder, denn so schnell konnte die Funkstation noch nicht empfangsbereit sein. Es wäre wertvoll gewesen, Näheres über Wetter und Wolkenhöhe am Ziel zu erfahren.

Als dieses nach der geflogenen Zeit erreicht sein mußte, stießen wir nach unten durch, um Bodensicht zu bekommen. Unter uns lag der Fluglatz! Dieses letzte Drittel des Fluges war ein navigatorisches Meisterstück.

Bei der Landung auf dem durch die Schneeschmelze aufgeweichten Flugplatze ergossen sich wahre Sturzseen von Schmelzwasser, Schnee und Dreck bis über die Kanzel. Aber unserem braven Flugzeug machte das nichts aus. Wir rollten über den provisorischen Platz zu der ebenso provisorisch eingerichteten Flugleitung. Der Fliegerhorstkommandant meldete und hielt anschließend Vortrag über die Lage auf dem Platze. Das Interessanteste an seinen Ausführungen war, daß die Bauleitung, ursprünglich sehr in Sorge um Arbeitskräfte, über 300 freiwillige norwegische Arbeiter zum Ausbau des Platzes hatte gewinnen können. Die guten Löhne, die die Luftwaffe diesen Leuten zahlt, hatten anreizend gewirkt, und täglich kamen neue Arbeitskräfte, die mithelfen wollten. Auch die gefangenen Besatzungen englischer Transportdampfer — etwa 50 Mann — arbeiteten durchaus willig und fleißig mit. Mit diesen Zivilgefangenen war es anfangs schwierig gewesen, da sie nur Halbschuhe trugen, was natürlich in dem Schnee und Schmelzwasser eine Unmöglichkeit war. Sie sind alle mit Gummistiefeln ausgerüstet worden, und seither arbeiten sie mit doppeltem Eifer.

Wir fuhren in mehreren Kraftwagen in die nahegelegene Stadt, um zu essen, wobei die Luftlage in diesem Gebiet weiter besprochen wurde. Dann ging es wieder zurück zum Flugplatz. Der Generaloberst fuhr in einem Wagen voraus und schärfte mir ein, recht bald nachzukommen, da er gleich starten müsse. Ich mußte noch auf einen Herrn warten. Als der nach einiger Zeit immer noch nicht aufgetaucht war, fuhr ich los. Aber ein Unglück kommt selten allein. Unterwegs begegnete mir an der engsten Stelle der Straße, die durch Schneewälle noch mehr verengt war, ein norwegischer Lastwagen. Als ich einige Minuten mit dem Fahrer verhandelt hatte, daß er zurück müsse bis zu einer weiteren Stelle, kam von hinten ein deutscher Lastkraftwagen mit einer angehängten Flak, so daß wir



Meist *hinter* den Zähnen sitzt der häßliche Zahnstein

Auf gepflegte Kleidung Wert legen, aber in der Mundpflege achtlos sein — wie verträgt sich das miteinander? Und doch denken so wenige an die Rückseite ihrer Zähne, obwohl gerade dort meist der häßliche Zahnstein sitzt!
Die Bekämpfung des Zahnsteins sollte etwas Selbstverständliches sein. Regelmäßiges Zähneputzen mit Solidox zermürbt das Gefüge des Zahnsteins und vermag in vielen Fällen seine Neubildung ganz zu verhüten. So haben Sie eine gute Gewähr für weiße, gesunde Zähne — einen stets gepflegten Mund!

Die Zahnpasta für alle

SOLIDOX

Zahnstein bekämpfend

TUBE 40 Pf. GROSSE TUBE 60 Pf.

S0140

Ein Gruß von uns beiden.

Auch im Foto trägt der Soldat die Heimat bei sich. Voll Stolz kann er den Kameraden zeigen: Meine Kinder! Zu Hause aber herrscht über Soldatenbilder nicht weniger Freude. Als Erinnerungen werden sie noch nach Jahren wertvoll sein.

Der Agfa-Film zu allen Zeiten ein guter Freund

böse eingeklemmt waren. Mit vereinten Kräften bugsierten wir den Norweger auf der Straße, die auf der einen Seite steil nach dem Fjord abfiel, gut 200 Meter zurück bis zu einer breiteren Stelle, an der ich vorbeifahren konnte. Dieses Manöver hatte 20 Minuten gekostet, und ich wußte schon jetzt ziemlich genau, daß der Generaloberst unmöglich so lange warten konnte. Das bestätigte sich sehr schnell, als kurz darauf sein Flugzeug über uns hinwegbrauste. Ich war sehr traurig, denn ich hatte unter allen Umständen heute noch nach Oslo zurückfliegen wollen, um mit dem Generaloberst am nächsten Tage einige andere Flughäfen aufzusuchen.

Auf dem Flugplatz nahm mich der Flugleiter in Empfang und sagte wörtlich: „Der Generaloberst hat noch 20 Minuten auf Sie gewartet, aber länger ging es nicht, da er noch bei Helligkeit in Oslo landen wollte. Sie sollen morgen früh mit General Kitzinger nachkommen. Für heute", fügte der Flugleiter hinzu, „sind Sie unser Gast, wenn wir auch nicht viel haben."

Um es vorweg zu nehmen, sie hatten doch eine ganze Menge, und es wurde ein sehr netter Abend, der erste übrigens, an dem die Besatzung des Flugplatzes sich ein wenig Ruhe gönnen konnte.

Am anderen Morgen dröhnte schon früh die Luft von vielen Motoren. Mehrere Staffeln Transportflugzeuge brachten Infanterie, Munition, Verpflegung und Geschütze. Es war ein selten schönes Bild, als die Staffeln über dem Flugplatz kreisten und ein Flugzeug nach dem anderen sich löste und landete. Da General Kitzinger erst am späten Nachmittag zurückfliegen wollte, zog ich es vor, mit einem dieser Transportflugzeuge nach Oslo zu fliegen.

Der Flug mit Generaloberst Milch und das, was man auf nordischen Flugplätzen über seine Tätigkeit zu hören bekommt, sind eine überzeugende Bestätigung der glänzenden Organisationsgabe dieses Mannes, dessen unermüdliche Tatkraft, verbunden mit rücksichtslosem persönlichen Einsatz, erst die Voraussetzungen für die großen Taten der Luftwaffe in Norwegen geschaffen hat. Nur wer weiß, mit welchen Schwierigkeiten es verbunden war, eine schlagkräftige Bodenorganisation und Erdabwehr und einen geregelten Nachschub sicherzustellen — um nur das Wichtigste zu nennen —, der kann ermessen, was hier geleistet worden ist. Die ganzen Unternehmungen der Luftwaffe, von der Besetzung der norwegischen Flughäfen bis zu den vernichtenden Schlägen gegen die britische Flotte und ihre Landungskorps, standen unter dem persönlichen Befehl von Generaloberst Milch. Unter seiner Führung hat, wie eine amerikanische Zeitung schrieb, die erste Luftmacht der Welt der ersten Seemacht eine entscheidende Niederlage beigebracht. Die Verleihung des Ritterkreuzes durch den Führer an Generaloberst Milch ist die äußere Anerkennung einer großartigen Leistung, die von allen Soldaten der Luftwaffe in Norwegen und an allen Fronten mit herzlicher Freude begrüßt wurde.

Wir fliegen die

Dreifache Sicherung für deutsche Jäger und

Die Vernichtung zahlreicher britischer Zerstörer und U-Boote während der skandinavischen Aktion und die Versenkung eines englischen Kreuzers durch eine einzige Fliegerbombe brachte den britischen Seestrategen die haushohe Überlegenheit unserer modernen Luftwaffe gegenüber starken Einheiten ihrer Seestreitkräfte eindrucksvoll zum Bewußtsein.

Unsere fliegenden Besatzungen stoppten den britischen Angriff auf den Norden, und Hermann Görings „Adler" sichern auch weiterhin aus der Luft Truppen- und Materialtransporte gegen U-Boots-Angriffe.

*

„Schäferhundtour"? — Diese treffende Bezeichnung erfanden jene Männer, die zum ersten Male die Tätigkeit eines „Schäferhundes" in der Luft ausübten. Ihre Herde bestand gestern aus mehreren deutschen Transportern, die aus der Vogelperspektive auf dem Wege nach Norden gegen U-Boote und Fliegerangriffe gesichert wurden. Zu ihnen gesellten sich am Abend die flinken Schnellboote der Kriegsmarine, ebenfalls erbitterte Feinde der Unterseebootwaffe!

Dr. Dralle's Lindenblüten ist einzigartig!

Es besitzt alle Vorzüge eines Naturprodukts, darüber hinaus aber die besonderen Eigenschaften des weltberühmten Dralle-Rezepts.

Dralle

Historische Romane

Serie 1: **Katharina II. v. Rußland.** Der Roman einer Kaiserin - **Marie Antoinette:** Einer Königin Liebe und Ende → **Louise de la Vallière,** Ein Liebesidyll Ludwigs XIV. - **Marquise von Pompadour,** Der Liebesroman der Freundin Ludwigs XV. - **Graf v. Brühl,** Ein fesselndes Lebensbild aus dem galanten Zeitalter - **Alexandra Feodorowna,** Der Lebensroman der letzten Zarin.

Serie 2: **Elisabeth, Kaiserin von Österreich,** Ein Leben voll unentwirrbarer Rätsel - **Königin Luise,** Ein Buch vom deutschen Frauentum - **Maria Theresia,** Der Lebensroman der größten österr. Kaiserin - **Elisabeth v. Platen,** Eine deutsche Pompadour - **Mozart,** Der Lebensroman eines der größten Meister der Musik - **Du meine Seele, Du mein Herz,** Der Roman Robert Schumanns.

Jede Serie umfaßt 6 schöne, illustrierte Geschenk-Leinenbände. Preis jeder Serie 30,— RM. Lieferung erfolgt 5,— RM je gegen Monatsraten von nur Serie. Für etwa inzwischen vergriffene Bände geeignete Ersatzlieferung vorbehalten.

R. Wichert, Buchhdlg., **Berlin-Lichterfelde 1 L**
Erfüllungsort: Berlin-Lichterfelde

„Unsterbliche Front"

10 Bücher vom Heldengang des deutschen Volkes im großen Kriege. I. u. II. Kassette mit je 5 Ganzleinenbänden. Inhalt: I. Ettighoffer: Eine Armee meutert, Ettighoffer: Nacht über Sibirien, Ettighoffer: Verdun, das große Gericht, v. Langsdorff: U-Boote am Feind, Ettighoffer: Gespenster am Toten Mann. II. Ettighofer: Sturm 1918, Laar: Der Kampf um die Dardanellen, Ettighoffer: Von der Teufelsinsel zum Leben, v. Salomon: Die Geächteten. Goote: Wir fahren den Tod, Die I. Buchkassette kostet nur RM 17,75, Die II. Buchkassette nur RM 18,65 und ist ohne Preisaufschlag zu beziehen gegen Monatsraten von je **RM 2,—** pro Kassette. Bei Bezug beider Ausgaben beträgt die Monatsrate RM 3,60. Die erste Rate ist zahlbar bei Lieferung. Erfüllungsort ist Dortmund

Nur RM 2.- monatlich

Buchhandlung F. Erdmann, Dortmund 47 Gutenbergstr. 35 Postfach 307

Mein Kampf

Jubiläumsausgabe z. 50. Geburtstag des Führers, Großformat, Ganzledereinband, Goldschnitt, Geschenkkassette, RM 32.—, (mtl. RM 5.—) Sichern Sie sich dies einmalige Dokument aus großer Zeit! **Noch lieferbar!**

K. Walter Thomas, Inh. J. Brandts
Leipzig-C 1/4, Hindenburgstr. 13

Jährlich 50.000 Hess-Harmonikas liefere ich an Private.

10 Knopftast. 4 B 8.- an
21 Knopftast. 8 B 16.- an
Clubab 26.-

Mit Rundschliffstimmen

Chrom. Klavierh.
21 Tasten 8 Bässe 20.- an
25 „ 12 „ 33.- „
25 „ 24 „ 45.- 52.- M.

Garantiel

30 Tasten 24 Bässe 65.- an
34 „ 48 „ 81.- „
34 „ 80 „ 88.- „
41 „ 120 „ 120.- „

Katalog umsonst! Teilzahlung! Täglich Dankschreiben!

Alle Musikinstrumente so preiswert in großer Auswahl

Hess Alle Musik von Nachf.
Klingenthal-Sa. 307

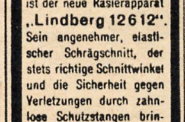
Gut Freund

ist der neue Rasierapparat „Lindberg 12612". Sein angenehmer, elastischer Schrägschnitt, der stets richtige Schnittwinkel und die Sicherheit gegen Verletzungen durch zahnlose Schutzstangen bringen, die angenehme, zeitsparende, peinlich saubere Rasur. Nur 2 Teile, Luxus-Ausführung in elegantem Etui mit 10 erstklassigen Rasierklingen

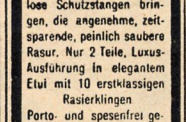
Porto- und spesenfrei gegen Nachnahme RM 3.50. Garantie: Rücknahme.

LINDBERG
Versandhaus
München, Kaufingerstr. 10

Nr. 10. Neusilber 2.50



Nr. 20. Neusilber 2.50



Nr. 30. Neusilber 2.50

Nr. 40. Westwall 3.00

UNIFORM-DEGNER
Berlin, Saarlandstr. 105
Nur Nachnahme

Beinverkürzungen

Lähmungen, Bein- u. Fußmißbildungen werd. d. uns. techn. orthop. Neuerungen weitg. behob. Keine Korkstiefel - jeder Ladenschuh verwendbar. Eig. Patente Gegr. 1903 - Zu all. Kassen zugelassen

Fordern Sie Gratisbroschüre Nr. 60

EXTENSION Frankfurt-M-Eschersheim

Tanz im Selbstunterricht

mit 174 Bildern. Sie lernen bequem und sicher zu Hause die modernen Tänze, alle Schritte, Rund- und Gesellschaftstänze, ferner den guten alten Walzer (auch linksherum), Polka, Rheinländer, Menuett, Figurentänze usw. Jeder Schritt genau abgebildet und erklärt. — Dazu: „Die Kunst zu plaudern und gewandt zu unterhalten", die Sie befähigt, sich überall beliebt zu machen. Bestellen Sie die Auflage „Der flotte, redegewandte Tänzer", RM 3,85 • einschl. Port. Nachn. RM 4,15

1939/40

Buchversand Gutenberg Dresden-U 356

um Erfolge werden stets die eigene Leistungsfähigkeit, Entschlußkraft und ständige Einsatzbereitschaft ausschlaggebend sein. Diese setzen aber einen gesunden Organismus mit starken Nerven und einen geregelten Hormonhaushalt voraus.

OKASA

führt dem Körper neben nervennährendem Lecithin, lebensnotwendigen Vitaminen und Mineralien auch hormonale Wirkstoffe zu. Dadurch beeinflußt Okasa belebend und regulierend das System der Hormondrüsen, stärkt die Nerven und bessert das Allgemeinbefinden. Okasa steigert so die Schaffenskraft, fördert die Widerstandsfähigkeit u. erhöht die Lebensfreude.

100 Tabl. Okasa-Silber für den Mann 8,80, Gold für die Frau 9,50, in Apotheken. Zusendung der ausführlichen Broschüre und Gratisprobe veranl. gegen 24 Pfg. für Porto HORMO-PHARMA, BERLIN SW 88, KOCHSTRASSE 18

Wie Kopfschmerzen entstehen und wie sie verschwinden ...

Es gibt drei Hauptursachen für die Entstehung der üblichen Kopfschmerzen: Störungen des Blutkreislaufes, Krampfzustände in den Hirnhäuten und Kopfmuskeln oder Krampfzustände im Darm. Es ist ein großer Vorzug der Spalt-Tabletten, daß sie auf alle drei Funktionen einwirken. Aus dieser Tatsache, daß Spalt-Tabletten auch diese Ursachen der Kopfschmerzen erfassen, erklären sich zum großen Teil ihre Erfolge bei Bekämpfung derartiger Kopfschmerzen. **10 Stück 55 Pf., 20 Stück 99 Pf., 60 Stück RM 2,42. Zu haben in allen Apotheken**

Gerade jetzt WOCHE lesen!

WALTER BEHRENS BRAUNSCHWEIG Briefmarkenhandlg. Werbeschr. kostenfrei

Flieger-Ketten-Dolch

RM 24,—

Seitengewehr

kurz RM 5,50
lang „ 6,00

sofort lieferbar, nur Nachnahme

Uniform-Degner
Berlin
Saarlandstraße 105

Neue Zeitung und Preisliste kostenlos Griefm. Greif Leipzig C 1

Armbanduhren

jetzt wieder lieferbar! Reiche Auswahl günstige Preise. Ford. Sie sofort uns. neuesten Prospekt **Uhrenhaus HAMA** Schwerin i. M.

Pigmentan Hautschutz bei Sonne - Wind - Wetter - Kälte!

Tub. -.54 Dos. -.42 u. -.75, Flasch. -.85 u. 1.35

erhöhter Schutz durch: Ultra-Pigmentan. (i. Tuben -.85).

„Schäferhundtour"

Seetransporte: Kampfflugzeuge, Schnellboote

Am frühen Nachmittag beginnt die Aufgabe, die wir mit der He 111, reichlichen MG-Trommeln und mehreren Bomben vielversprechenden Kalibers an Bord, antreten. Eine „Ehrenrunde" und dann Kurs Nord, mal Ost, mal West. Unten deutsches Land, reich mit Flak bespickt. Bei prächtigem Wetter überfliegen wir Dänemark, das vielfach zerrissene, flachhügelige Land. An der Grenze entlang eine Vielzahl dänischer Kreuze, der klare Trennungsstrich zwischen hüben und drüben.

In niedriger Höhe braust unser Flugzeug über das reiche Land hin. Die Bevölkerung geht ruhig ihrer Arbeit nach. Auf einem Sportplatz kämpfen zwei Parteien vor großer Zuschauerzahl um eine Entscheidung im Fußball.

In den Docks und Werften werken dänische Arbeiter, und auf zahlreichen Flugplätzen horsten kampfbereit deutsche Jäger.

Die Küste versinkt im Dunst. Das Meer umflutet weit hinter uns die ausgedehnte Inselkette, über die wir unser Ziel anstreben. In wenigen Minuten sind wir da. Der Beobachter hat bereits die Transporter ausgemacht, deren Schutz gegen U-Bootsangriffe wir übernehmen.

Die Punkte auf der ruhig im Sonnenschein daliegenden See werden größer, und dann brausen wir über sie hinweg. Eine Steilkurve, und die großen Kähne liegen unter uns. An Bord wird es lebendig. Lebhaft winkt die Besatzung ihren Beschützern in der Luft zu. Die Kameraden von der See schließen jetzt für Stunden enge Freundschaft mit den Waffenbrüdern in der Luft, die mit Argusaugen wachen und jedem U-Boot die Möglichkeit nehmen, Torpedos abzufeuern.

Damit beginnt unsere „Schäferhund"-Tätigkeit, die sich über mehrere Stunden erstreckt. Es ist ein ständiges Umkreisen der Transporter. Mal steigt die linke Tragfläche in die See, malt steigt die rechte steil in den Himmel. Steuerbord kurven wir, backbord sichert unser Rottenkamerad.

Nur wer die Wichtigkeit der Aufgabe versteht, kann den Zustand verstehen, den die Meldung der Transporter bei uns auslöste. Alle Gefechtsposten sind besetzt, die MGs geladen und entsichert, alle Bomben klar zum Wurf. Unsere wichtigste Aufgabe aber besteht darin, die leichtgekräuselte See mit scharfen Blicken zu bewachen. Jede Schaumkrone muß unter die Lupe genommen werden. Es gilt, rechtzeitig den „Spargel" der U-Boote auszumachen. Rechtzeitig muß der Angriff erfolgen.

Die Männer, die diesen Transport beschirmen, sind auf britische Überraschungsversuche vorbereitet. Sie werden ebenso scheitern wie die bisherigen vergeblichen Unternehmen.

„Backbord voraus Schaumstreifen!" U-Boot? Mit gesenkter Nase braust die Maschine im Tiefflug über das Meer. Vergeblich! Es waren nur ein paar Wellen, die der Wind gebrochen hatte. Was wir suchen, ist weißschäumende Gischt an der gleichen Stelle: das untrügliche Zeichen für feindliche U-Boote!

„Steuerbord ein Flugzeug!" Anschauen! Unser Feldwebel schiebt die Pulle fester rein. Die Tourenzahl steigt. Von hinten pirscht die Maschine heran. In einigen Minuten sind wir da. Die Besatzung erkennt uns, wackelt ein paarmal kräftig mit den Tragflächen: Wir sind Freunde von der gleichen Zunft!

Achtern mehrere Boote!

Eine Steilkurve und drauf zu. Bald ist die Nationalität erkannt: Deutsche Schnellboote, die zusätzlich die Sicherung der Transporter nach den norwegischen Häfen hin übernehmen. Sie schießen wie Raubtiere auf die Transporter zu, preschen dann nach allen Seiten auseinander und formieren sich. Eines setzt sich an die Spitze des Zuges: Der Vorreiter! Das Heck des Bootes tanzt ständig im weißen Schaum. Manchmal scheinen die — von oben harmlos ausschauenden — Wellen alles Leben da unten zu verschlingen. Machtvoll werden die Wogen zerteilt, kurvend die See durchfurcht.

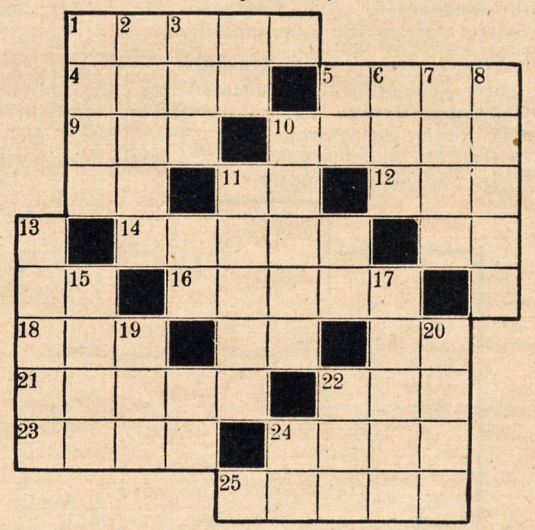
Stunden vergingen: wir haben getreulich „Schäferhund" gespielt, und jetzt müssen wir an den Rückzug denken: die norwegische Küste wird bald erreicht sein, und außerdem werden wir abgelöst. Die Männer schauen vergeblich aus nach U-Booten, vergeblich nach feindlichen Fliegern.

Wir blinken uns herzliche Abschiedsgrüße zu und drehen ab. Es ist ein Flug von der Dämmerung in die Nacht. Blutigrot taucht die Sonne ins Meer, das in allen Farben erstrahlt. Blauviolett zucken Flammen aus den Auspuffrohren.

P. K.-Peter Bohlscheid

Denken - Raten - Lösen

Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter

a) von links nach rechts: 1 Tempobeschleunigung, 4 Spitze eines Truppenteils, 5 Dung, 9 Papagei, 10 Insel im Mittelmeer, 12 Schutz des Auges, 14 Fluß in Norddeutschland, 16 männlicher Vorname, 18 Zeitabschnitt, 21 päpstliche Krone, 22 nordische Gottheit, 23 Schornstein, 24 Stimmlage, 25 Nebenfluß der Havel;

b) von oben nach unten: 1 Vogel, 2 Schmuckmaterial, 3 Figur im Naumburger Dom, 6 Nebenfluß des Rheins, 7 Ausdrucksform, 8 Rüge, 10 Benutzungsgebühr, 11 Teil des Mittelmeers, 13 Nagetier, 15 Getreidepflanze, 17 naturkundlicher Begriff, 19 Beleuchtungsmittel, 20 Weinernte, 22 Wappentier. 50844

Für Blumenfreunde

1—2—3 als zarte
Blume ich erwarte;
2—3—1 mit t für e
ich an jedem Kompaß seh'. 50692

Die Pickel im Gesicht verschwinden...

Gerade wer Uniform trägt, ist besonders empfänglich für Pickel und Haut-Infektionen. Kleine Verletzungen — zum Beispiel nach dem Rasieren — kommen mit dem Kragen in Berührung, und schon ist die Gefahr einer Infektion da. Wer regelmäßig die Haut mit dem konzentrierten Pitralon betupft, desinfiziert sie bis in die Tiefen der Poren. Pitralon mit seiner großen Tiefenwirkung öffnet die Talgdrüsenausgänge der Haut, durchdringt die beiden Hautschichten und vernichtet auch die im Unterhautzellgewebe wuchernden Krankheitskeime.

Nicht einreiben — auftupfen!
Lingner-Werken, Dresden A 24.

RATGEBER für Ihre GESUNDHEIT

Gesundheit ist Pflicht. Wegweiser für gesunde Lebensgestaltung. Von Dr. Diwok. Mit 35 Abbildungen ... RM 0.75 — do. — Geschenkausgabe gebunden .... RM 1.20

Körperbau u. Lebensvorgänge d. Menschen. Von Dr. Diwok. Mit 43 Abbild. RM 0.75

Richtig helfen bei Unfällen. Von Dr. Diwok. Mit 67 Abbild. RM 0.75

Wie helfe ich? (Erste Hilfe.) Von Dr. Grimm. Mit 10 Abbild. RM 0.30

Gasschutz, Gashilfe gegen Giftgase. Von Dr. Ruff und Prof. Fetzer. Mit 60 Abbild. RM 0.60

Notverbände und ihre Technik. Von Dr. Marloth. Mit 106 Abbildungen ..... RM 0.50

Achtung... Bakterien! Ihre Beschaffenheit, ihre Bedeutung, ihre Bekämpfung. Von Dr. Ed. Strauß. Mit 55 Abbild. RM 0.80

Die Heilmittel, woher sie kommen, was sie sind, wie sie wirken. Von Dr. Strauß .... RM 1.—

5000 **medizin. Fachausdrücke — verständlich gemacht.** Von Dr. Ed. Strauß .. RM 0.75

Der gesunde Säugling Von Dr. Niemes. Mit 72 Abbild. RM 0.70

Wie pflege ich Kranke? Von Dr. Silberkuhl. Mit 95 Abbild. RM 0.70

Massage. Von Dr. Sieburg. Mit 111 Abbildungen ..... RM 0.75

Wasser-Rettung. Von Dr. Keck. Mit 126 Abbildungen ... RM 0.75

Rechts- und Gesetzeskunde für Heil- und Pflegeberufe. Von Dr. Ed. Strauß RM 0.90

Ärztlicher Ratgeber für den Wehrsport. Von Dr. Genzel. Mit 25 Abbild. RM 0.75

Kräuterhilfe Krankenheil (Heilkräutergemisch) Von Dr. Ed. Strauß. Mit 30 Abbild. RM 0.75

Rassenpflege i. Sprichwort. Von M. Rat Dr. Jul. Schwab. Volksausg. RM 0.65, Bücherei- und Geschenkausg. RM 2.—

Verlag Alwin Fröhlich • Leipzig N 22/Ad

Von unbezwingbarem Reiz

Die große Völkerkunde. Sitten, Gebräuche u. Wesen fremder Völker, hrsg. von H. A. Bernatzik u. hervorrag. Fachgelehrten. Mit rd. 550 Bildern u. mehrfarb. Tafeln einzigartig illustriert. Bd. 1: Europa und Afrika. Bd. 2: Asien. Bd. 3: Amerika und Australien. Eine Überschau über das Leben aller Völker der Erde. 3 Bände in Leinen RM **48.-**. Bequeme Monatsraten ohne Preisaufschl von RM **4,80** an. Lief. unt. Nachn. geg. 1. Rate. Erfüllungsort Leipzig. Lieferung durch Buchhandlung **Carl Heinz Finking, Leipzig C 1/5** Reudnitzer Straße 1-7.

Für Kameradschaftsabende und Kompaniefeiern.

Gute Vortrags- und Unterhaltungsbücher. Musikalische Aufführungen. Neue Soldatenspiele. Katalog W2 kostenfrei!

G. Danner, Mühlhausen i. Thür.

Alles festhalten

mit der

Leica

ERNST LEITZ · WETZLAR

Umstellrätsel

Stab — Zier — Range — Knie — Tadel — Auber — Viole — Odem — Orb — Perle

Die vorstehenden Wörter sind durch Umstellen der einzelnen Buchstaben in Wörter anderer Bedeutung zu verwandeln. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter nennen ein Kampfmittel. 51101

Kästchenrätsel

Jede Zahl der zu erratenden Wörter entspricht einem Buchstaben, der in das mit der gleichen Zahl bezeichnete Kästchen einzutragen ist. Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben, von 1—84 fortlaufend gelesen, einen Spruch von Rückert.

			1	2	3			
4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39
40	41	42	43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54	55	56	57
58	59	60	61	62	63	64	65	66
67	68	69	70	71	72	73	74	75
76	77	78	79	80	81	82	83	84

Bedeutung der einzelnen Wörter:

1	Entlüftungsanlage	4 5 6 27 3 10 17 14 2 7 49
2	Angehörige	26 12 13 15 8 32 23 25 28
3	Gesundung	29 21 31 30 36 19 46 44
4	Gebäudeteil	40 45 84 63 37 48 43
5	vorgetäuschter Grund	1 33 53 67 16 50 18
6	schöner Jüngling	38 47 42 56 58 69
7	landwirtschaftliches Gerät	74 64 65 66 55 34
8	Bildersammlung	68 35 9 22 41
9	männlicher Vorname	54 61 52 81 82
10	Nebenfluß der Warthe	59 71 62 75 73
11	Stadt in Italien	39 60 11 70 78
12	Spielkarte	24 76 77 83
13	ländlicher Besitz	20 80 57
14	Speise	51 72 79

50731

Silbenrätsel

a — ar — bel — bo — brun — buch — cha — dam — e — fen — ge — gen — i — in — ko — la — mi — mis — na — ne — nen — ni — on — pe — ra — ra — ri — rock — so — so — spitz — spring — ta — ta — te — tem — ter — ti — ti — tin — tur — view — waf — wild

Aus vorstehenden 44 Silben sind 13 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Wort von Grillparzer ergeben (ch ein Buchstabe).

Bedeutung der einzelnen Wörter:
1 soldatisches Kleidungsstück, 2 Oper von Richard Strauß, 3 Kennzeichen eines Baustils, 4 Genußgift, 5 Nachahmung, 6 deutscher Dichter um 1800, 7 Aufzeichnungsreihe, 8 journalistische Befragung, 9 Tonstück, 10 Wärmegrad, 11 Hirschtier, 12 Blutgefäß, 13 Wasseranlage. 51070

STAATL. FACHINGEN
Fachingen
bei Wasser und Darm!

Erdkundliches Kapselrätsel

Akrobat — Esmeralda — Tuareg — Brennessel — Lagerfeuer — Platane — Noblesse — Lorbeer — Regenbogen

In jedem der vorstehenden Wörter ist in zusammenhängenden Buchstaben, jedoch von rechts nach links gelesen, ein erdkundlicher Name versteckt. Die Anfangsbuchstaben dieser Kapselwörter nennen einen Kurort in Oberbayern. 51094

Rösselsprung

kannst		blüth	wer	50932	mü
für	an	du	he	von	ßen
nicht	gen	schritt	lie	mit	den
berg	schritt	ab	ge	fü	gen
ler	wie	gen	auch	gip	wann
nur	die	fel	der	klett'	zu
	flie	re	welt	hat	

Welt-Atlas 1940
mit den neuen Finnlandgrenzen. Eine Höchstleistung!
Jubiläumsausgabe mit 173 sechs- bis achtfarbigen Haupt- und Nebenkarten, von der Meisterhand des Karthographen einzeln gestochen. Großflächenkarten von z. T. mehr als 1 m Länge, viele Wirtschafts- und physische Karten, Kolonien. Geopolitische Einleitung, aufschlußreicher Text, lebendige Statistik. Register mit über 100000 Namen. Als Zeitungsleser brauchen Sie ihn unbedingt z. Verständnis der kommenden Ereignisse in aller Welt. Preis geb. 18 RM. Wenn Sie ihn von uns beziehen, in bequem. 2 RM. zahlbar, ohne Aufschlag. Erf.-Ort: Monatsraten von nur Halle/Saale. Auf Wunsch 3 Tage z. Ansicht, also keinerlei Risiko. **Pestalozzibuchhandlung Halle/Saale.** 343

EXAKTA
4x6 5 cm und 24x36 mm
Schlitzverschl. v. 1/1000 bis 12 Sek.
Selbstauslöser / Auswechselbare Objektive
Prospekt gratis!
Ihagee KAMERAWERK STEENBERGEN & CO
Dresden Striesen 545

Gummistrümpfe
dünn, zart luftdurchlässig
Karl Römer
Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 103

BRIEFMARKEN
SABEFF POST GRATIS! • SABEFF WIEN IX/71

Verschleimte Luftwege hartnäckige Katarrhe
von Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Bronchiolen, sowie Asthma werden mit großem Erfolg mit dem bewährten „Silphoscalin" behandelt. Denn „Silphoscalin" wirkt nicht nur schleimlösend und auswurffördernd, sondern auch entzündungshemmend und erregungsdämpfend und macht das empfindliche Schleimhautgewebe widerstandsfähiger. Darum ist es ein richtiges Heil- u. Kurmittel, von dem man wirklich gründliche Erfolge erwarten darf. — „Silphoscalin" ist von Professoren, Aerzten und Kranken erprobt und anerkannt. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin" und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 80 Tabletten „Silphoscalin" RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apotheke, München. — *Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlose und unverbindliche Zusendung der interessanten, illustrierten Aufklärungsschrift S/530 von Dr. phil. nat. Strauß, Werbeschriftsteller.*

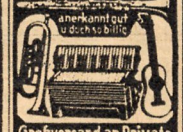
F. Schilling
Flieger an allen Fronten
Ein Buch von den Heldentaten unserer Flieger im Weltkrieg. Mit 44 Abbildungen.
In allen Buchhandlungen erhältlich für RM 3,80

Herzleiden
wie Herzklopfen, Atemnot, Schwindelanfälle, Arterienverkalk., Wassersucht, Angstgefühl stellt der Arzt fest. Schon vielen hat der bewährte Toledol-Herzsaft die gewünschte Besserung u. Stärkung des Herzens gebracht. Warum quälen Sie sich noch damit? Pkg. 2.10 Mk. in Apoth. Verlangen Sie sofort kostenlose Aufklärungsschrift von Dr. Rentschler & Co., Laupheim 400 Wbg.

Unsterbliche Front: 10 berühmte Bücher über
Deutsche Heldentaten:

Kassette 1: Ettighoffer: Eine Armee meutert / Verdun. Das große Gericht / Nacht über Sibirien / Gespenster am Toten Mann / Langsdorff: U-Boote am Feind. RM 17.75
Kassette 2: Ettighoffer: Teufelsinsel / Sturm 1918 / Laar: Kampf um die Dardanellen / Salomon: Die Geächteten / Goote: Wir fahren den Tod. RM 18,65. Je 5 Leinenbände
Je Kassette monatl. nur RM 2,- Rückn. bei Nichtgefall. in 5 Tagen Erfüllungsort Düsseldorf, Buchhandl.
Triltsch, Düsseldorf 20. Klosterstr. 50

Neuerscheinung: SONNICHSEN
Das Flugzeug
Umfassendes Handbuch über Aufbau, Triebwerk, Flugwerk, Ausrüstung, elektr. Anlagen, Anzeigegeräte, FT-Anlage, Instandsetzungsarbeiten u. Betriebsmaßnahmen. 898 Seiten mit über 750 Abbildungen und 12 teils mehrfarbigen Tafeln. Ganzleinenband RM 27,— spesenfrei od. monatlich RM 3.—. Erfüll.-Ort: Berlin-Tempelhof. **Walther Freund & Co., Berlin SW 11 Ad.** Postscheckkonto: Berlin 7305 Spezialprospekt frei. — **Werber gesucht!**

Musikinstrumente bes. Harmonikas
anerkannt gut u. dabei billig

Großversand an Private
Meinel & Herold Klingenthal 163
Niedrige Preise · Garantie
siehe Hauptkatalog
Zusendung umsonst

Flug- u. Schiffs-Modellbau
Baupläne, Werkstoffe. Kat. grat.
J. BRENDEL
Limburgerhof 7
Pfalz

REGENKLEIDUNG AB FABRIK

ohne Punkte
Damen-Cape . . RM 24.—
Damen-Mantel „ 29.—
Kapuze . . . . . „ 2,90
Herren-Mantel . „ 29.—
wasserdicht u. federleicht, eleganter Sportschnitt. Noch heute bestellen, bei Nichtgefallen Geld zurück.
HOAG-Berlin, Friedrichstr. 63

Naturmedizin! Hausbuch für Gesunde und Kranke, 600 S., 500 Abb., 24 mehrfarb. Bildtafeln, RM 28,—, Monatsr. RM 3,-. Prosp. frei **Wafco,** Berlin SW 11

Briefmarken zur Auswahl sendet **Hugo Siegert** Altona Elbe. Alsenplatz 6

HOHNER-CHROMONIKA
Eine chromatische Mundharmonika auf der man jedes Lied spielen kann. Durch einen Schieber werden die Halbtöne ein- und ausgeschaltet.

HOHNER-Chrom.	I	RM 4,70
„	II	„ 6,00
„	III	„ 8,00
Schule		„ 1,00

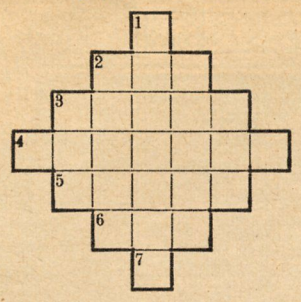
Chrom. Druckschrift. u. Bezug a. d. Anzeige kostenlos durch
MATTH. HOHNER A. G.
TROSSINGEN (Württ.)

Soeben erschien
zum fünfjährigen Bestehen der deutschen Luftwaffe Doppelband 3/4 der Adler-Bücherei
Schwert am Himmel
Fünf Jahre deutsche Luftwaffe
Herausgegeben von Dr. Orlovius
Oberregierungsrat im Reichsluftfahrtministerium
Fünf Jahre deutsche Luftwaffe – das heißt fünf Jahre eiserner Wille, höchstes Können, stete Einsatzbereitschaft, Härte und Schneid im Kampf. Die Leistung, die in den ersten fünf Jahren unserer Luftwaffe vollbracht wurde, ist in diesem Buch, in seinen Bildern, Karten und Erlebnisberichten zu einem einzigartigen Dokument zusammengefügt.
256 Seiten stark, kartoniert RM 2,-.
Zu haben in allen Buchhandlungen
ADLER-BÜCHEREI
VERLAG SCHERL

Laut lesen und weitererzählen! Ich helfe Ihnen weiter.
Kurzschrift
(Stenografie) brieflich zu lernen ist wirklich sehr leicht! Herr Joseph Staudigl, Studienrat am Alten Gymnasium in Regensburg, schrieb am 13. 2. 38: „Ich halte Ihre Unterrichtsmethode für ausgezeichnet. Wenn jemand sich genau an den von Ihnen aufgestellten Übungsplan hält, so muß er, ob er will oder nicht, ein tüchtiger Stenograph werden." — Wir verbürgen eine Schreibfertigkeit von 120 Silben je Minute (sonst Geld zurück!) Der Kontorist Wolfgang Kleiber in Breslau 10, Einbaumstr. 4, und andere Teilnehmer erreichten laut eides stattlicher Versicherung sogar eine Schreibschnelligkeit von 150 Silben in der Minute! Mit der neuen amtlichen Deutschen Kurzschrift kann der Geübte so schnell schreiben wie ein Redner spricht! — 500 Berufe sind unter unseren begeisterten Fernschülern vertreten. Der jüngste ist 7 Jahre alt, der älteste 76. Sie lernen bequem zu Hause unter der sicheren Führung von staatlich geprüften Lehrern! Das Arbeitstempo bestimmen Sie selbst! Alle Lehrmittel werden Ihr Eigentum! Bitte, senden Sie sofort in offenem Umschlag diese Anzeige ein (3 Pfennig Porto).
An die **Kurzschrift-Fernschule Hordan Berlin-Pankow Nr. 439 E**
Bitte senden Sie mir ganz umsonst und unverbindl. 5000 Worte Auskunft mit den glänz. Urteilen von Fachleuten u. Schülern!
Vor- u. Zuname: .....
Ort und Straße: .....

Der Adler erscheint 14täglich. Bezugspreis durch die Post 44 Rpf monatlich zuzüglich 2 Rpf Zustellgeld je Heft.
Hauptschriftleiter Hermann Schreiber, Berlin W 15. Verantwortlicher Anzeigenleiter Willy Roth, Berlin-Frohnau. Preisliste 6 Druck und Verlag August Scherl Nachfolger, Berlin SW 68. Fernsprecher-Sammel-Nr. Ortsverkehr 17 45 71 — Fernverkehr 17 57 61. Sämtliche Einsendungen bitten wir nicht an einzelne Herren, sondern direkt an den Verlag zu richten. — Entered as second class matter at the Post Office New York, N.Y. Printed in Germany

Magischer Diamant



a a a a, e e e e e, g g, i i i, k k, m m, r r r r, s, t t

Die Buchstaben ergeben, richtig eingesetzt, waagerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1 Mitlaut, 2 Teil des menschlichen Körpers, 3 Bewohner eines Erdteils, 4 bewaffneter Kämpfer, 5 Zauberkunst, 6 Getränk, 7 Mitlaut. 50769

Wortversteckrätsel

Wir werden vom Schicksal hart oder weich geklopft;
es kommt auf das Material an

Aus den Buchstaben des vorstehenden Ausspruches von Marie von Ebner-Eschenbach sind Wörter folgender Bedeutung zu bilden:

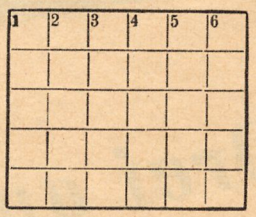
1 Schoßhund (4 Buchstaben), 2 Hochweide (3), 3 Behälter (4), 4 Religionsangehöriger (6), 5 Nebenfluß der Elbe (5), 6 Nebenfluß der Saale (3), 7 Oper von Bellini (5), 8 obrigkeitlicher Erlaß (5), 9 russischer Fluß (4), 10 Adelstitel (4), 11 nordische Liedersammlung (4), 12 überlebende Ehefrau (5), 13 Schlingpflanze (4), 14 Raubvogelnest (5), 15 Kleidungsstück (4).

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter nennen, in der angegebenen Reihenfolge gelesen, eine moderne Waffe. 50972

Kastenrätsel

a a a, b b, c, e e, h, i i i, l l l l, m, n, o o, p p, r r r, s s, t t, u

Die Buchstaben ergeben, richtig eingesetzt, in den senkrechten Reihen Wörter folgender Bedeutung: 1 gezuckerte Flüssigkeit, 2 Kurort in der Ostmark, 3 Seuche, 4 Baumschmuck, 5 Gestalt aus Schillers „Don Carlos", 6 Erzählung. Bei richtiger Lösung nennen die oberste und die unterste Waagerechte je ein Metall. 51012



Auflösungen aus der vorigen Nummer

Kreuzworträtsel: a) 1 Siam, 4 Golf, 7 Lehre, 8 Isis, 10 Ulan, 12 Sud, 13 Rebe, 15 Elle, 17 Span, 19 Seil, 21 Ara, 22 Ilex, 24 Teer, 26 Motto, 27 Zeus, 28 Esse; — b) 1 Stier, 2 Ali, 3 Messe, 4 Grude, 5 Oel, 6 Finne, 9 Stempel, 11 Anleihe, 14 Boa, 16 Lee, 17 Spitz, 18 Naxos, 19 Satte, 20 Lerse, 23 Emu, 25 Eos.

Silbenrätsel: Die Tat ist alles, nichts der Ruhm. — 1 Diskus, 2 Ibsen, 3 Eisengießerei, 4 Theoderich, 5 Artillerist, 6 Theseus, 7 Ingrid, 8 Seemine, 9 Taschenuhr, 10 Alexander, 11 Lenau, 12 Lindbergh, 13 Elysium.

Magisches Doppelkreuz: 1 Aberdeen, 2 Zeppelin, 3 Teleskop, 4 Beinhorn.

Rösselsprung: Du klagtest, junger Freund, unfreundlich sei dein Haus, Und denkst dir mancherlei, dem abzuhelfen, aus. Ich rate dir, hinein ein freundlich Weib zu führen, So wirst du Freundlichkeit in allen Ecken spüren. Rückert.

Silbentauschrätsel: Hegel, Oger, Edda, Hering, Ebro, Natal, Meran, Eislauf, Söller, Sage, Eichmaß, Rorschach. — Hoehenmesser.

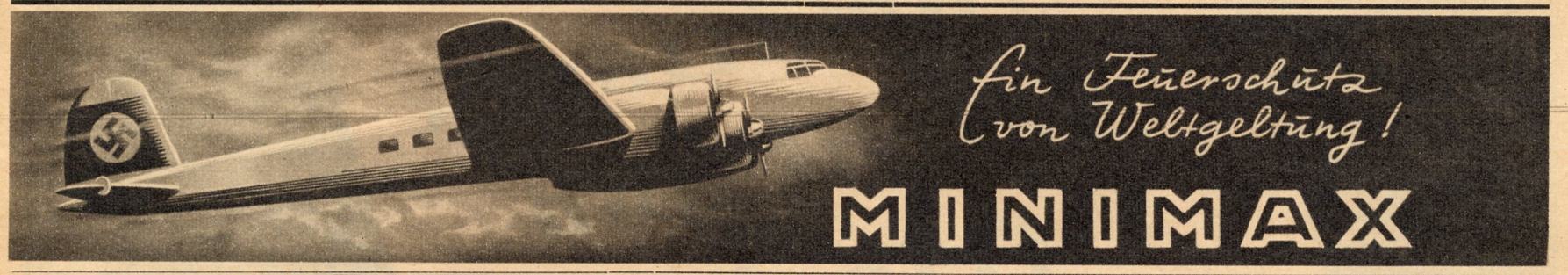
Erweiterungsrätsel: Taft, Geier, Bruch, Hang, Laotse, Lauge, Tafel, Baku, Plan, Braut, Siegel, Kropf, Reif, Borte. — Fernaufklaerer.

Dann allerdings . . . .: Nichte, nichts.

Abstreichrätsel: Sole, Linz, Naht, Lage, Pate, Elle, Tor, Rate, Rebus, Meer, Kate, Lid. — Heckschuetze.

Unbeständig: sagten, Stange.

Ersatzrätsel: Juli, Auge, Grieg, Don, Fall, Log, Ural, Gast, Zorn, Eos, Ulster, Gros. — Jagdflugzeug.



Unsterbliche Front

2 Buchkassetten, die in keinem deutschen Hause fehlen sollten:

I. Kassette RM 17,75: Eine Armee meutert - Nacht über Sibirien - Gespenster am Toten Mann - Verdun - U-Boote am Feind

II. Kassette RM 18,65: Sturm 1918 - Kampf um die Dardanellen - Teufelsinsel - Die Geächteten - Wir fahren den Tod

Jede Kassette mit je 5 Büchern gegen monatliche Raten von RM 2,—. 1. Rate bei Lieferung. Erfüllungsort Stuttgart.

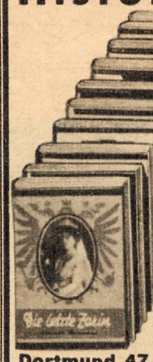
Ausliefe ung durch:

Wege-Verlag, Stuttgart L, Postfach 951

Eine hervorragende Leistung!
10 Romane nur RM 12,-

Norwegische Bauerngeschichten, Die Judenbuche, Irrungen — Wirrungen, Die letzte Reckenburgerin, Lichtenstein, Michael Kohlhaas, Zwischen Himmel und Erde, Jürg Jenatsch, Ekkehard, Der Schimmelreiter. Geschmackvoll in Leinen gebunden, mehrfarbiger Schutzumschlag, insgesamt über 3150 Seiten Text, in Geschenk-Kassette RM 12,— und Versandspesen. Erfüllungsort Stuttgart. Umtauschrecht innerhalb 5 Tagen. Buchversand und **Verlag Karl P. Geuter, Stuttgart 201**

Historische Romane



10 Leinenbände in Kassette zum Gesamtpreis v. RM **30.-**. Ueber 3400 Seiten Text. Die Romane dieser Sammlung enthalten die Kämpfe und Schicksale, Liebe und Glück berühmter Persönlichkeiten und verbinden geschichtliche Treue mit dichterischer Darstellungsweise. Inhalt der Kassette: Brockdorff, **Die letzte Zarin** / Lux, **Grillparzers Liebesroman** Duncker, **Liebesidyll Ludwigs XIV.** / Lux, **Franz Liszt** Kosel, **Michelangelo** Schumacher, **Lord Nelsons letzte Liebe** Hochstetter, **Königin Luise** Anwand, **Das deutsche Morgenrot** Lange, **Johann Strauß** Sonneck, **Graf von Brühl.** Auf Wunsch alle 10 Bände gegen monatliche Raten von RM 3.— ohne Preisaufschlag. **1. Rate bei Lieferung.** — **Erfüllungsort Dortmund**

Buchhandlung F. Erdmann
Dortmund 47, Gutenbergstraße 35 · Postfach 307

Für jede Frisur

ist PERI-FIXATEUR das richtige Haarpflegemittel. Einmal aufgetragen und die Frisur sitzt so ideal, daß sie weder bei Wind noch bei Wetter verrutscht. Außerdem führt PERI-FIXATEUR dem Haarboden die für das Wachstum der Haare notwendigen Stoffe wie Cholesterin und Lezithin zu, verhindert Schuppenbildung und Haarausfall.

Tube M. 1.– u. –.50

peri fixateur

DR. KORTHAUS
FRANKFURT A. M.

Das neue überragende
KARTENWERK

Großformat 30 × 42 mit neuesten Grenzen

Meyers Großer Hausatlas

Ungewöhnl. Reichhaltigkeit, **213** mehrfarb Haupt- u. Nebenk. Register m. üb. **100 000** geogr. Eigennamen. Große Maßstäbe, Großraumkarten, Reisegebiete. Interess. Sonderk. (Wirtschaft. Kolonien usw.), auch techn. **eine kartogr. Höchstleistung.** Preis RM **17.50**, in Monatsr. von RM **2** an zahlbar. 1. Rate bei Lieferung. Erfüllungsort Leipzig. Lieferung durch Buchhandlung **Carl Heinz Finking, Leipzig C 1/5** Reudnitzer Straße 1 - 7.

Selbst der Laie weiß heute, wie wichtig Tarnen und Enttarnen, Verbergen und Sehen ist. Wer mehr sieht und schärfer sieht, kann schärfer angreifen und schärfer abwehren. Die hohen optischen Leistungen der Busch-Ferngläser bedeuten deshalb Kampf-Kraft. Eine schwierige optische Aufgabe wurde durch die Vereinigung 4 optischer Höchstleistungen gelöst: Im Busch-Fernglas zeigt sich das Blickfeld nah + klar + hell + groß

Busch
vollscharfe
PRISMENGLÄSER
EMIL BUSCH A-G · OPTISCHE INDUSTRIE · RATHENOW

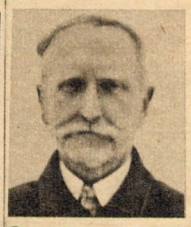
Alles zum
Flugmodellbau
Flug-Bufe
Berlin W 35,
Potsdamer Str. 55
Preisliste 330 A kostenlos

Trauringe
Schmuck, Porzellan, Kristall
viele Geschenkartikel
Lieferung an Private
Gäckle & Co.
Pforzheim 45
Was wünschen Sie zu welchem Preis?

Katalog **Zauber Kunst** Gratis
J. BARTL
Hamburg 36/55

Briefmarken-
Preisliste gratis. Lampel, Dresden 1, Prager Straße 10

Die ganze Film-Welt in der FILMWELT



Furchtbare Glieder-, Gelenk-Schmerzen

Herr Michael Vosseler, Landwirt, Tuningen, schreibt am 20. 1. 40: „Teile Ihnen mit, daß die Trineral-Ovaltabletten gute Dienste getan haben. Die geschwollenen Gelenke sind wieder ganz normal. Es freut mich, daß ich das Bett verlassen konnte und wieder arbeiten kann. Ich hatte furchtbare Schmerzen in den Gliedern. Sobald ich wieder etwas verspüre, werde ich sofort zu den Trineral-Ovaltabletten greifen, denn sie wirken rasch und sehr wohltuend."

Bei allen Erkältungskrankheiten, Grippe, Rheuma, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen haben sich die hochwirksamen Trineral-Ovaltabletten bestens bewährt. Sie werden auch von Herz-, Magen- und Darmempfindlichen bestens vertragen. Machen Sie sofort einen Versuch! Originalpackung 20 Tabletten nur 79 Pfg. In allen Apoth. erhältlich oder durch Trineral GmbH., München-27.

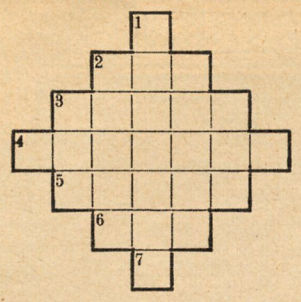
Es wird geschafft

Wer sich durchsetzen will, braucht dazu Nerven, gesunde, starke Nerven. Der Kraft- und Nervenverbrauch ist heute größer denn je. Darum rechtzeitig für Kraftreserven sorgen:

QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven

Packung M. 0.30 – 1.15 – Sparpackung M. 4.– in Apotheken und Drogerien

Magischer Diamant



a a a a, e e e e e, g g, i i i, k k, m m, r r r r, s, t t

Die Buchstaben ergeben, richtig eingesetzt, waagerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1 Mitlaut, 2 Teil des menschlichen Körpers, 3 Bewohner eines Erdteils, 4 bewaffneter Kämpfer, 5 Zauberkunst, 6 Getränk, 7 Mitlaut. 50769

Wortversteckrätsel

Wir werden vom Schicksal hart oder weich geklopft;
es kommt auf das Material an

Aus den Buchstaben des vorstehenden Ausspruches von Marie von Ebner-Eschenbach sind Wörter folgender Bedeutung zu bilden:

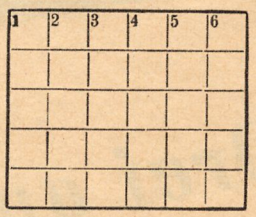
1 Schoßhund (4 Buchstaben), 2 Hochweide (3), 3 Behälter (4), 4 Religionsangehöriger (6), 5 Nebenfluß der Elbe (5), 6 Nebenfluß der Saale (3), 7 Oper von Bellini (5), 8 obrigkeitlicher Erlaß (5), 9 russischer Fluß (4), 10 Adelstitel (4), 11 nordische Liedersammlung (4), 12 überlebende Ehefrau (5), 13 Schlingpflanze (4), 14 Raubvogelnest (5), 15 Kleidungsstück (4).

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter nennen, in der angegebenen Reihenfolge gelesen, eine moderne Waffe. 50972

Kastenrätsel

a a a, b b, c, e e, h, i i i, l l l l, m, n, o o, p p, r r r, s s, t t, u

Die Buchstaben ergeben, richtig eingesetzt, in den senkrechten Reihen Wörter folgender Bedeutung: 1 gezuckerte Flüssigkeit, 2 Kurort in der Ostmark, 3 Seuche, 4 Baumschmuck, 5 Gestalt aus Schillers „Don Carlos", 6 Erzählung. Bei richtiger Lösung nennen die oberste und die unterste Waagerechte je ein Metall. 51012



Auflösungen aus der vorigen Nummer

Kreuzworträtsel: a) 1 Siam, 4 Golf, 7 Lehre, 8 Isis, 10 Ulan, 12 Sud, 13 Rebe, 15 Elle, 17 Span, 19 Seil, 21 Ara, 22 Ilex, 24 Teer, 26 Motto, 27 Zeus, 28 Esse; — b) 1 Stier, 2 Ali, 3 Messe, 4 Grude, 5 Oel, 6 Finne, 9 Stempel, 11 Anleihe, 14 Boa, 16 Lee, 17 Spitz, 18 Naxos, 19 Satte, 20 Lerse, 23 Emu, 25 Eos.

Silbenrätsel: Die Tat ist alles, nichts der Ruhm. — 1 Diskus, 2 Ibsen, 3 Eisengießerei, 4 Theoderich, 5 Artillerist, 6 Theseus, 7 Ingrid, 8 Seemine, 9 Taschenuhr, 10 Alexander, 11 Lenau, 12 Lindbergh, 13 Elysium.

Magisches Doppelkreuz: 1 Aberdeen, 2 Zeppelin, 3 Teleskop, 4 Beinhorn.

Rösselsprung: Du klagtest, junger Freund, unfreundlich sei dein Haus, Und denkst dir mancherlei, dem abzuhelfen, aus. Ich rate dir, hinein ein freundlich Weib zu führen, So wirst du Freundlichkeit in allen Ecken spüren. Rückert.

Silbentauschrätsel: Hegel, Oger, Edda, Hering, Ebro, Natal, Meran, Eislauf, Söller, Sage, Eichmaß, Rorschach. — Hoehenmesser.

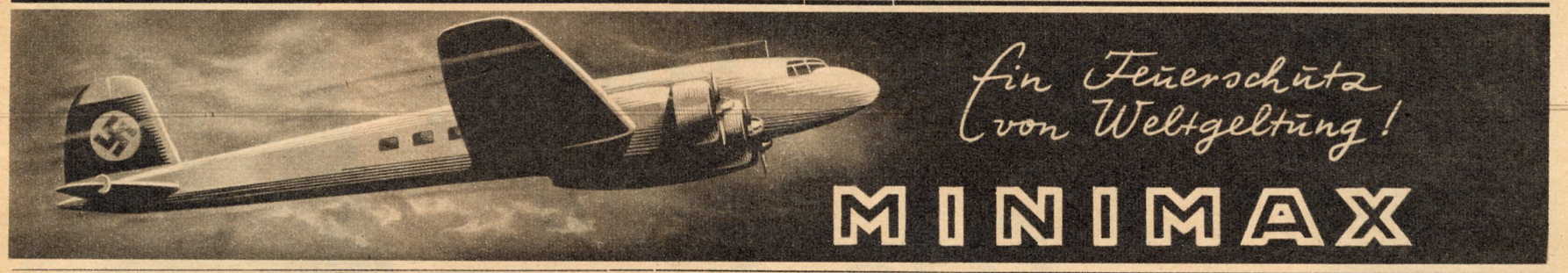
Erweiterungsrätsel: Taft, Geier, Bruch, Hang, Laotse, Lauge, Tafel, Baku, Plan, Braut, Siegel, Kropf, Reif, Borte. — Fernaufklaerer.

Dann allerdings ....: Nichte, nichts.

Abstreichrätsel: Sole, Linz, Naht, Lage, Pate, Elle, Tor, Rate, Rebus, Meer, Kate, Lid. — Heckschuetze.

Unbeständig: sagten, Stange.

Ersatzrätsel: Juli, Auge, Grieg, Don, Fall, Log, Ural, Gast, Zorn, Eos, Ulster, Gros. — Jagdflugzeug.



Unsterbliche Front

2 Buchkassetten, die in keinem deutschen Hause fehlen sollten:

I. Kassette RM 17,75: Eine Armee meutert - Nacht über Sibirien - Gespenster am Toten Mann - Verdun - U-Boote am Feind

II. Kassette RM 18,65: Sturm 1918 - Kampf um die Dardanellen - Teufelsinsel - Die Geächteten - Wir fahren den Tod

Jede Kassette mit je 5 Büchern gegen monatliche Raten von RM 2,—. 1. Rate bei Lieferung. Erfüllungsort Stuttgart.

Ausliefe ung durch:

Wege-Verlag, Stuttgart L, Postfach 951

Eine hervorragende Leistung!
10 Romane nur RM 12,-

Norwegische Bauerngeschichten, Die Judenbuche, Irrungen — Wirrungen, Die letzte Reckenburgerin, Lichtenstein, Michael Kohlhaas, Zwischen Himmel und Erde, Jürg Jenatsch, Ekkehard, Der Schimmelreiter. Geschmackvoll in Leinen gebunden, mehrfarbiger Schutzumschlag, insgesamt über 3150 Seiten Text, in Geschenk-Kassette RM 12,— und Versandspesen. Erfüllungsort Stuttgart. Umtauschrecht innerhalb 5 Tagen. Buchversand und **Verlag Karl P. Geuter, Stuttgart 201**

Historische Romane

10 Leinenbände in Kassette zum Gesamtpreis v. RM **30.-**. Ueber 3400 Seiten Text. Die Romane dieser Sammlung enthalten die Kämpfe und Schicksale, Liebe und Glück berühmter Persönlichkeiten und verbinden geschichtliche Treue mit dichterischer Darstellungsweise. Inhalt der Kassette: Brockdorff, **Die letzte Zarin** / Lux, **Grillparzers Liebesroman** Duncker, **Liebesidyll Ludwigs XIV.** / Lux, **Franz Liszt** Kosel, **Michelangelo** Schumacher, **Lord Nelsons letzte Liebe** Hochstetter, **Königin Luise** Anwand, **Das deutsche Morgenrot** Lange, **Johann Strauß** Sonneck, **Graf von Brühl.** Auf Wunsch alle 10 Bände gegen monatliche Raten von RM 3.— ohne Preisaufschlag. **1. Rate bei Lieferung.** — **Erfüllungsort Dortmund**

Buchhandlung F. Erdmann
Dortmund 47, Gutenbergstraße 35 · Postfach 307

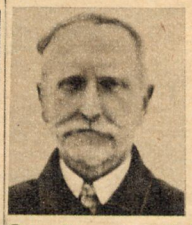
Alles zum
Flugmodellbau
Flug-Bufe
Berlin W 35,
Potsdamer Str.55
Preisliste 330 A kostenlos

Trauringe
Schmuck, Porzellan, Kristall
viele Geschenkartikel
Lieferung an Private
Gäckle & Co.
Pforzheim 45
Was wünschen Sie zu welchem Preis?

Katalog **Zauber Kunst** Gratis
J. BARTL
Hamburg 36/55

Briefmarken-
Preisliste gratis. Lampel, Dresden 1, Prager Straße 10

Die ganze Film-Welt in der FILMWELT



Furchtbare Glieder-, Gelenk-Schmerzen

Herr Michael Vosseler, Landwirt, Tuningen, schreibt am 20. 1. 40: „Teile Ihnen mit, daß die Trineral-Ovaltabletten gute Dienste getan haben. Die geschwollenen Gelenke sind wieder ganz normal. Es freut mich, daß ich das Bett verlassen konnte und wieder arbeiten kann. Ich hatte furchtbare Schmerzen in den Gliedern. Sobald ich wieder etwas verspüre, werde ich sofort zu den Trineral-Ovaltabletten greifen, denn sie wirken rasch und sehr wohltuend."

Bei allen Erkältungskrankheiten, Grippe, Rheuma, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen haben sich die hochwirksamen Trineral-Ovaltabletten bestens bewährt. Sie werden auch von Herz-, Magen- und Darmempfindlichen bestens vertragen. Machen Sie sofort einen Versuch! Originalpackung 20 Tabletten nur 79 Pfg. In allen Apoth. erhältlich oder durch Trineral GmbH., München-27.

Es wird geschafft

Wer sich durchsetzen will, braucht dazu Nerven, gesunde, starke Nerven. Der Kraft- und Nervenverbrauch ist heute größer denn je. Darum rechtzeitig für Kraftreserven sorgen:

QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven

Packung M. 0.30 – 1.15 – Sparpackung M. 4.– in Apotheken und Drogerien

Selbst der Laie weiß heute, wie wichtig Tarnen und Enttarnen, Verbergen und Sehen ist. Wer mehr sieht und schärfer sieht, kann schärfer angreifen und schärfer abwehren. Die hohen optischen Leistungen der Busch-Ferngläser bedeuten deshalb Kampf-Kraft. Eine schwierige optische Aufgabe wurde durch die Vereinigung 4 optischer Höchstleistungen gelöst: Im Busch-Fernglas zeigt sich das Blickfeld nah + klar + hell + groß

Busch
vollscharfe
PRISMENGLÄSER
EMIL BUSCH A-G · OPTISCHE INDUSTRIE · RATHENOW

Drei gute Gründe:

Aromatisch, leicht und frisch!

KYRIAZI „ASTRA" 4 PFENNIG

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK